



FLEXIBEL

WIE

DAS

LEBEN.

Kennzahlen auf einen Blick

DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2010	2009
in EUR Mio.		
Abgegrenzte Bruttoprämien	712,7	692,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48,5	54,1
Kapitalanlagen	2.579,5	2.467,2
Laufende Kapitalerträge	107,1	110,9
Eigenkapital, Rücklagen und Ergänzungskapital	228,8	214,6
Technische Rückstellungen	2.235,0	2.192,4
Sozialkapital	58,1	57,9
Mitarbeiteranzahl	1.386	1.360
Verwaltung	530	530
Vertrieb	813	783
Lehrlinge	43	47

8 Landesdirektionen

60 Geschäftsstellen

123 Kfz-Zulassungsstellen

GESCHÄFTSBERICHT 2010

DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group

143. Geschäftsjahr

**Überreicht vom Vorstand
mit den besten Empfehlungen**

Wien, im März 2011





Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft	6
Unser Leitbild	9
Vorwort des Vorstandes	10
Vienna Insurance Group	13
Lagebericht	15
Wirtschaftliches Umfeld	16
Die Donau 2010	17
Schaden- und Unfallversicherung	22
Lebensversicherung	28
Krankenversicherung	32
Kapitalanlagen	34
Risikobericht	36
Human Resources	39
Marketing, Sponsoring und Public Relations	42
Ausblick	44
Gewinnverwendungsvorschlag	45
Jahresabschluss 2010	47
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	52
Anhang	59
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	86
Bericht des Aufsichtsrates	88
Ihre Ansprechpartner	90
Niederlassungen	91
Impressum	91

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor
Dr. Günter Geyer, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor
Mag. Andreas Treichl, Wien
Erste Group Bank AG

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor i. R.
Dkfm. Karl Fink, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Mitglieder

Vorstandsdirektor
Dr. Peter Bosek, Wien
Erste Bank der österreichischen
Sparkassen AG

Vorstandsvorsitzender
KR Martin Essl, Klosterneuburg
bauMax AG

Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Gerhard Fabisch, Graz
Steiermärkische Bank und
Sparkassen AG

Geschäftsführer
Dr. Friedrich Frey, Wien
Toyota Frey Austria GmbH

Generaldirektor-Stellvertreter
Dr. Hans-Peter Hagen, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorstandsdirektor
Mag. Erwin Hammerbacher, Wien
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Präsidentin
KR Brigitte Jank, Wien
Wirtschaftskammer Wien

Geschäftsführer
KR Dr. Emmerich Selch, Wien
Morawa & Co Buch und Presse

Vorstandsdirektor
Dr. Martin Simhandl, Purkersdorf
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Arbeitnehmervertreter

Johann Baier, Gmunden

Herbert Eichhorn, Leonding

Willibald Gatterer, Krems

Andreas Haim-Geist, Wien

Manfred Lammer, Kalsdorf

Ulrike Sottopietra, Dornbirn

Vorstand

Generaldirektor
Dr. Franz Kosyna, Wien
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Roland Gröll, Wien
Mitglied des Vorstandes
(ab 1.1.2011)

Mag. Robert Haider, Wien
Mitglied des Vorstandes

Mag. Johanna Stefan, Wien
Mitglied des Vorstandes

Treuhänder

Treuhänder
Mag. Raimund Korherr, Wien
Finanzmarktaufsicht

Stellvertreter
Generaldirektor i. R. Kommerzialrat
Dr. Paul Oppitz, Wien



FÜR UNSERE KUNDEN

FÜR UNSERE MITARBEITER

FÜR UNSERE AKTIONÄRE

FÜR DIE GESELLSCHAFT

Unser Leitbild

Die Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group zählt zu den Top-Ten-Versicherungsunternehmen in Österreich. Unsere Geschäftsschwerpunkte liegen traditionell im Bereich der Privatkunden, der Landwirtschaft und des Gewerbes. In den letzten Jahren hat die Donau ihre Marktposition im Bereich Lebensversicherung intensiv ausgebaut und ist mit modernen und innovativen Produkten am Markt präsent. Mit Aufnahme der Krankenversicherung hat die Donau ihr Produktportfolio vervollständigt und deckt damit alle Versicherungssparten ab.

Wir sind mit acht Landesdirektionen, 60 Geschäfts- und Servicestellen und rund 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ganz Österreich vertreten.

Die Donau Versicherung wurde 1867, in dem Jahr, in dem auch der berühmte Donauwalzer komponiert wurde, gegründet. Damit sehen wir auf 143 Jahre Erfahrung in sehr bewegten Zeiten zurück und stellen uns mit Engagement den Herausforderungen der Zukunft.

Für unsere Kunden

Es entspricht unserem unternehmerischen Geist, dass wir uns stets an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren. Gemeinsam mit dem Kunden erarbeiten wir seinen persönlichen Bedarf an Schutz und Vorsorge. Damit schaffen wir langfristig gute Beziehungen, Vertrauen und Zufriedenheit auf beiden Seiten.

Wir schaffen langfristige Bindungen zu unseren Kunden

Für unsere Mitarbeiter

Unsere Führungskräfte sind Vorbild für alle Mitarbeiter. Sie übertragen Verantwortung und Kompetenz und beziehen die Mitarbeiter bei Entscheidungsprozessen mit ein. Jeder einzelne unserer Mitarbeiter kann sich auf das ganze Team verlassen. Die Erfahrung, die Schulung und die Sicherheit einer großen Versicherung geben dem Donau-Mitarbeiter den Rückhalt, den er für seine Beratung braucht.

Unsere Mitarbeiter sind in alle Prozesse eingebunden und tragen Verantwortung

Für unsere Aktionäre

Unsere umsichtige Geschäftspolitik sorgt dafür, dass die Erträge und unsere finanzielle Stärke nachhaltig ausgebaut werden. Mit neuen Ideen und verbesserten Problemlösungen stellen wir uns den wirtschaftlichen Herausforderungen. Wir leben den Wandel und nutzen unser Potenzial zur Verbesserung der Geschäftsergebnisse.

Für uns zählt ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg

Für die Gesellschaft

Wir sind uns unserer Verantwortung als österreichischer Wirtschaftsträger bewusst. Information und Transparenz nach außen sind uns ein Anliegen und werden von uns permanent gepflegt. Neben unseren betriebs- und volkswirtschaftlichen Aufgaben fördern wir kulturelle, sportliche und soziale Einrichtungen.

Transparenz ist ein zentraler Wert in unserem Unternehmen

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden der Donau Versicherung!

Die Donau blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Das Unternehmen ist in den wichtigen Sparten gewachsen. Die Gesamtprämieinnahmen der Donau im direkten Geschäft weisen insgesamt eine deutliche Steigerung von 3,8 Prozent auf.

Besonders die Entwicklung der Sparte Lebensversicherung war heuer mit einem Wachstum von 6,3 Prozent sehr positiv. Nach einem Rückgang bei den Einmalerlägen im Jahr 2009 sind diese im Jahr 2010 wieder kräftig gestiegen. Die laufende Lebensversicherung stellt seit jeher das Rückgrat der Donau als strategisch besonders bedeutendes Vorsorgeelement für unsere Kunden dar. Auch 2011 werden wir gerade auf die Sparte Lebensversicherung unseren Tätigkeitsschwerpunkt legen. Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Donau ein Prämienplus von 2,7 Prozent. In den NKS-Sparten zeigt sich ein beachtliches Wachstum von 4,1 Prozent.

Trotz Investitionen in den Ausbau der Krankenversicherung in Österreich und der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung in Italien ist es uns im Jahr 2010 gelungen, die Kosten zu senken. Ein nachhaltiges, effektives Kostenmanagement und konsequente Ablaufoptimierung mittels moderner Informations- und Kommunikationstechnologien werden auch weiterhin oberste Priorität haben. Langfristiges Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Mit den zuvor genannten nachhaltigen Maßnahmen erzielen wir deutliche Erfolge. Die Combined Ratio (nach Rückversicherung) lag im Jahr 2010 unter 96 Prozent.

Unser Unternehmenscredo „Flexibel wie das Leben“ spiegelt sich auch in unserem innovativen Produktportfolio wider. Die Donau hat im Mai 2010 erfolgreich die Sparte Krankenversicherung eingeführt. Dabei haben sowohl unsere Mitarbeiter des Außendienstes als auch unabhängige Vertriebspartner sehr gute Verkaufsergebnisse erzielt. Neben der Krankenversicherung lag unser Fokus auch auf dem Industrie- und Gewerbegebiet.

Neben einem guten Geschäftsergebnis konnten wir uns im Berichtsjahr auch über eine wichtige Auszeichnung freuen. Die Donau hat bei dem in der Versicherungswirtschaft sehr begehrten AssCompact Award 2010 in der Kategorie „Betriebliche Altersvorsorge“ den dritten Platz erreicht. Rund 1000 unabhängige Makler und Kunden votierten für unser Unternehmen, unseren Service, unsere Qualität und unsere Produkte.

In Italien hat die Donau ihre Position als Sachversicherer vervollständigt. Die Erweiterung der italienischen Produktpalette um die Kfz-Haftpflichtversicherung wurde am 10. November 2010 durch die italienische Aufsichtsbehörde (ISVAP) genehmigt. Unmittelbar nach Zustellung des Genehmigungsbescheids wurde mit dem Verkauf begonnen. Das Feedback vom italienischen Markt verspricht eine ausgezeichnete Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren.

Ein echter Meilenstein im SAP-Projekt gelang unserem IT-Team im Berichtsjahr. Die Donau ist mit der Sachsparte Glasversicherung als einer der ersten Versicherer weltweit (Neuproduktion und Migration der Altverträge) in Produktion gegangen. Laufend werden weitere Sparten umgestellt.



Vorstandsdirktorin Mag. Johanna Stefan, Vorstandsdirktor Mag. Roland Gröll, Generaldirektor Dr. Franz Kosyna, Mag. Gertrud Drobesh (Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung), Vorstandsdirktor Mag. Robert Haider, Dr. Jutta Frühberger (Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung)

Die Donau hat sich für das Jahr 2011 wieder hohe Ziele gesteckt und setzt ihren Vertriebs- und Kommunikationsschwerpunkt neben der Lebensversicherung auf den Bereich Krankenversicherung mit Leistungserweiterungen um alternative Heilmethoden. In der Gewerbeversicherung ist eine Vereinfachung bei der Risiko- und Prämienberechnung im Dienste unserer Kunden geplant.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihren hervorragenden Einsatz für die Donau Versicherung AG. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern werden wir weiterhin die an uns herangetragenen Herausforderungen des Marktes erfolgreich meistern.

Der Vorstand

Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group

Welcome to the family of VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe



AUSTRIA



SLOVAKIA



BULGARIA



UKRAINE



GEORGIA



ITALY BRANCH



POLAND



CROATIA



ESTONIA



ALBANIA



SLOVENIA BRANCH



HUNGARY



LATVIA



MACEDONIA



CZECH REPUBLIC



ROMANIA



SERBIA



LITHUANIA



TURKEY



RUSSIA



BELARUS



MONTENEGRO



GERMANY



LIECHTENSTEIN



Die Vienna Insurance Group (VIG) ist ein börsennotierter, international tätiger Versicherungskonzern mit Sitz in Wien. Mit einem Prämienvolumen von über EUR 8 Mrd. und rund 24.000 Mitarbeitern ist die VIG einer der größten Player am Versicherungsmarkt in Zentral- und Osteuropa. Sie bietet ihren Kunden qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Lebens- sowie Nichtlebensversicherungen an. Die Aktie der Vienna Insurance Group ist an den Börsen Wien und Prag gelistet.

Durch ihre fokussierte und konsequente Expansionsstrategie in CEE schaffte die VIG den Sprung von einem nationalen Versicherungsunternehmen zu einem internationalen Konzern mit rund 50 Versicherungsgesellschaften in 24 Ländern. Die VIG steht für finanzielle Stabilität und kann ihren Kunden, Aktionären, Partnern und Mitarbeitern ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Dies wird auch durch das „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der renommierten Rating-Agentur Standard & Poor's unterstrichen.

Die VIG ist ein Konzern mit rund 50 Versicherungsgesellschaften in 24 Ländern

Wachstumsregion CEE

Im Jahr 1990 unternahm die VIG als erstes westliches Versicherungsunternehmen den Schritt nach Zentral- und Osteuropa – heute entfallen bereits rund 50% der gesamten Konzernprämien auf diese Region. Der Konzern ist in Albanien, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, der Ukraine und Weißrussland über Konzerngesellschaften aktiv. Hinzu kommt eine Niederlassung der Wiener Städtischen in Slowenien. Die VIG ist somit bestens aufgestellt, um am steigenden Lebensstandard und dem damit verbundenen erhöhten Versicherungsbedarf in CEE zu partizipieren.

Heute entfallen bereits 50% der gesamten Konzernprämie auf Zentral- und Osteuropa

Darüber hinaus ist die VIG in Deutschland und Liechtenstein sowie in Italien vertreten.

Stammmarkt Österreich

Österreich ist für den Konzern ein wichtiger Markt, von hier aus wurde die Expansion gestartet. Die VIG ist in Österreich mit ihren Gesellschaften Marktführer und mit der Wiener Städtischen Versicherung, der Donau Versicherung und der Sparkassen Versicherung hervorragend positioniert.

Die VIG ist mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich Marktführer

Neu gestaltete Konzernstruktur

Im Jahr 2010 wurde im Rahmen der Neustrukturierung das operative Geschäft der Wiener Städtischen in Österreich von den – internationalen – Tätigkeiten der Holding getrennt. Damit konzentriert sich die VIG auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns. Auf diese Weise wurden transparente Strukturen und Abläufe innerhalb der Gruppe geschaffen und eine effizientere Führung ermöglicht.

Seit 2010 konzentriert sich die VIG auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns

Alle Konzerngesellschaften sind regional fest verankert und können zusätzlich auf den starken internationalen Background der VIG bauen. Mit der Umstrukturierung erhalten sie ein gemeinsames Dach und damit auch eine verbindende, starke Identität über den jeweiligen Markt hinaus.

Umfassendes Angebot

Die VIG kann auf über 185 Jahre Erfahrung im Versicherungsgeschäft bauen. Engagierte Kundenberatung, innovatives Produktangebot, hervorragendes Service und ein optimaler

Kundenzugang, welcher über mehrere Vertriebschienen sichergestellt wird, waren und sind die Säulen der erfolgreichen Entwicklung der Gesellschaft. Außerdem setzt die VIG im Sinne der Mehrmarkenstrategie in allen Ländern auf die Kraft bewährter und traditionsreicher Marken.

In Österreich bieten die Gesellschaften schon seit vielen Jahren bedarfsgerechte und innovative Versicherungslösungen sowohl im Lebens- als auch im Nichtlebensbereich an. In Zentral- und Osteuropa hat der steigende Lebensstandard zu einem erhöhten Versicherungsbedarf geführt. Wurden am Anfang vor allem Kfz-Versicherungen und Haushalts- bzw. Eigenheimversicherungen stark nachgefragt, erfreuen sich heute Altersvorsorge sowie Spar- und Investmentprodukte in Form von Lebensversicherungen steigender Beliebtheit.

Mit der VIG Re wurde eine konzerneigene Rückversicherungsgesellschaft gegründet. Deren Standort in der Tschechischen Republik unterstreicht die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt.

Die Erste Group – ein starker Partner

Im Jahr 2008 wurde ein wechselseitiges Vertriebsabkommen mit der Erste Group in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa abgeschlossen. Im Sinne des Multikanalvertriebs werden Versicherungsprodukte der VIG über die Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG auch Bankprodukte an. Sowohl die VIG als auch die Erste Group sind kompetente und verlässliche Ansprechpartner für Bank- wie für Versicherungsprodukte gleichermaßen.

Die Mitarbeiter garantieren den Erfolg

Die VIG bietet optimale Beratung und exzellenten Service für ihr umfassendes Produktangebot. Gerade den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Konzerns kommt deshalb höchste Bedeutung für den Unternehmenserfolg zu: Dank dem Regionalitätsprinzip sind sie immer nahe an den Kunden und den Bedürfnissen des Marktes.

Weitere Informationen zur Vienna Insurance Group sind unter www.vig.com oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

LAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld 2010

Die Donau 2010

Schaden- und Unfallversicherung

Lebensversicherung

Krankenversicherung

Kapitalanlagen

Risikobericht

Human Resources

Marketing, Sponsoring und Public Relations

Ausblick

Gewinnverwendungsvorschlag

Wirtschaftliches Umfeld 2010

Ist die österreichische Wirtschaft im Jahr 2009 noch um 3,7 Prozent geschrumpft, so wuchs diese laut OeNB-Dezemberprognose im Jahr 2010 um 1,9 Prozent. Damit entwickelte sich das vergangene Jahr deutlich besser als von vielen Wirtschaftsforschern angenommen. Der Aufschwung 2010 war im Wesentlichen von Exporten getragen. Die Inlandsnachfrage entwickelte sich 2010 hingegen deutlich weniger dynamisch. Angesichts einer schwachen Reallohnentwicklung blieben die privaten Haushalte trotz der Konjunkturerholung bei ihren Konsumausgaben zurückhaltend. Positiv ist aber, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise trotz des schweren Konjunkturéinbruchs nur geringe Spuren auf dem österreichischen Arbeitsmarkt hinterlassen hat. Das wirtschaftliche Tal ist durchschritten und in den nächsten Jahren ist wieder mit einer deutlichen Erholung der Wirtschaft zu rechnen.

Die Geschäftsergebnisse der privaten Versicherer

Die österreichischen Versicherer nahmen 2010 insgesamt EUR 16,8 Mrd. ein

Die österreichische Versicherungswirtschaft weist in allen Sparten positive Ergebnisse auf. Laut Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs nahmen die österreichischen Versicherer insgesamt EUR 16,8 Mrd. ein. Das bedeutet eine Steigerung der Prämien von 2,0 Prozent. Die Versicherungsleistungen sanken im gleichen Zeitraum um 1,7 Prozent auf EUR 12,0 Mrd.

Lebensversicherung

2010 verzeichneten die österreichischen Lebensversicherer Zuwächse von 1,9 Prozent auf EUR 7,6 Mrd.

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2010 in der Lebensversicherung Zuwächse von 1,9 Prozent auf EUR 7,6 Mrd. Die laufenden Prämieinnahmen stiegen um 1,4 Prozent, Einmalerläge erhöhten sich um 3,2 Prozent. Nach Angabe des Versicherungsverbandes wurden seit Einführung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge im Jahr 2003 bis einschließlich Dezember 2010 rund 1,4 Millionen Verträge abgeschlossen. Alleine im Jahr 2010 erzielte die Versicherungswirtschaft dabei eine Prämiensteigerung von 8,6 Prozent. Die von den Lebensversicherern insgesamt ausbezahlten Leistungen haben sich um 1,2 Prozent auf rund EUR 5,8 Mrd. erhöht (nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen).

Krankenversicherung

Für 2010 weist die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Plus von 2,9 Prozent mit einem Gesamtprämienvolumen von EUR 1,6 Mrd. auf. Die Leistungen nahmen um 5,0 Prozent auf EUR 1,1 Mrd. zu (nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen).

Schaden- und Unfallversicherung

In den Schaden- und Unfallsparten betrug das Prämienvolumen im Jahr 2010 EUR 7,6 Mrd. Das entspricht einem Prämienwachstum von 1,9 Prozent. Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung sanken zwar um 6,2 Prozent, sind jedoch mit EUR 5,0 Mrd. auf einem hohen Niveau.

Die Donau 2010

Bilanzstruktur

Die wesentlichen bilanzbezogenen finanziellen Leistungsindikatoren bei Versicherungsunternehmen sind die Kapitalanlagen auf der Aktivseite der Bilanz, das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Passivseite.

Aktiva in EUR Mio.	2010		2009	
Kapitalanlagen (einschl. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung)	2.583,6	92,4%	2.467,2	91,6%
Sonstige Aktiva	212,4	7,6%	226,3	8,4%
	2.796,0	100,0%	2.693,5	100,0%

Passiva in EUR Mio.	2010		2009	
Eigenkapital	128,0	4,6%	113,1	4,2%
Versicherungstechnische Rückstellungen (einschl. versicherungstechnischer Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung)	2.235,0	79,9%	2.192,4	81,4%
Sonstige Passiva	433,0	15,5%	388,0	14,4%
	2.796,0	100,0%	2.693,5	100,0%

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich in den letzten beiden Jahren wie folgt dar:

in EUR Mio.	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage gem §73a VAG	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1.1. 2009	16,6	16,6	14,4	11,8	32,2	91,6
Dividende					-30,0	-30,0
Zuweisung/Auflösung						0,0
Jahresgewinn					51,5	51,5
Stand am 31.12. 2009	16,6	16,6	14,4	11,8	53,7	113,1
Dividende					-25,0	-25,0
Zuweisung/Auflösung						0,0
Jahresgewinn					39,9	39,9
Stand am 31.12. 2010	16,6	16,6	14,4	11,8	68,6	128,0

Gesamtgeschäft

Die Donau Versicherung verzeichnete im Jahr 2010 mit Umsätzen von insgesamt EUR 709,4 Mio. an verrechneten Prämien ein Prämienwachstum von 3,8 Prozent. Neben der gesamtwirtschaftlichen Erholung im vergangenen Jahr waren besonders die große Kundentreue sowie die modernen und zudem sehr flexibel gestalteten Produkte die entscheidenden Faktoren für das ausgezeichnete Gesamtergebnis der Donau 2010.

Verrechnete Prämien in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung in %
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	497,7	484,8	2,7
Krankenversicherung, direkt	0,3	0,0	—
Lebensversicherung, direkt	211,4	198,8	6,3
Summe direktes Geschäft	709,4	683,6	3,8
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	1,2	1,1	9,1
Lebensversicherung, indirekt	6,4	7,3	-12,3
Summe übernommene Rückversicherung	7,6	8,4	-9,5
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	121,6	62,2	95,5
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. indirekt	0,4	0,4	0,0
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	2,5	2,4	4,2
Lebensversicherung, Rückvers. indirekt	0,0	0,0	0,0
Summe abgegebene Rückversicherung	124,5	65,0	91,5
Verrechnete Prämie im Eigenbehalt	592,5	627,0	-5,5

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die direkt verrechneten Prämien der Donau im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozent auf EUR 497,7 Mio.

Personenversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen in der Lebensversicherung betrugen im direkten Geschäft 2010 EUR 211,4 Mio. Das ist ein beachtliches Plus von 6,3 Prozent. Mit den laufenden Prämieinnahmen von EUR 168,9 Mio. wurde ein Wachstum von 0,6 Prozent erzielt. Die Einmalerläge konnten um 37,5 Prozent gesteigert werden.

Zahlungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Leistungsfälle (einschl. Kosten für Schadenbearbeitung) sind im direkten Geschäft um 7,3 Prozent auf EUR 527,6 Mio. zurückgegangen.

Die Einmalerläge konnten um 37,5 Prozent gesteigert werden

Zahlungen für Versicherungsfälle in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung in %
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	335,9	348,9	-3,7
Krankenversicherung, direkt	0,0	0,0	—
Lebensversicherung, direkt	191,7	220,0	-12,9
Summe direktes Geschäft	527,6	568,9	-7,3
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	1,1	1,1	0,0
Lebensversicherung, indirekt	2,7	1,9	42,1
Summe übernommene Rückversicherung	3,8	3,0	26,7
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	70,3	59,9	17,4
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. indirekt	0,3	0,6	-50,0
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	1,6	2,2	-27,3
Lebensversicherung, Rückvers. indirekt	0,0	0,0	0,0
Summe abgegebene Rückversicherung	72,2	62,7	15,2
Zahlungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	459,2	509,2	-9,8

Für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Betrag von EUR 1,4 Mio. (2009: EUR 0,4 Mio.) aufgewendet. Vom Rückversicherer wurden im Geschäftsjahr EUR 0,4 Mio. (2009: EUR 0,4 Mio.) refundiert.

Eine Aufgliederung nach Versicherungszweigen einschließlich des Rückversicherungssaldos der Schaden- und Unfallversicherung, der Salden aus der übernommenen Rückversicherung, der verrechneten Prämien im direkten Geschäft der Lebensversicherung und der Krankenversicherung und der Rückversicherungssalden der Lebensversicherung sind im Anhang unter „Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozent auf EUR 150,0 Mio. (2009: EUR 160,2 Mio.) gesenkt werden.

Erträge aus Kapitalanlagen

Der Stand der Kapitalanlagen (abzüglich Depotforderungen und zuzüglich laufender Bankguthaben) zum 31.12.2010 betrug EUR 2.579,5 Mio. (2009: EUR 2.467,2 Mio.). Das ist ein Plus von 4,6 Prozent. Davon entfielen EUR 293,0 Mio. (2009: EUR 227,9 Mio.) auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung. Insgesamt sind die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr um 3,4 Prozent auf EUR 107,1 Mio. (2009: EUR 110,9 Mio.) gesunken.

Combined Ratio

Die Combined Ratio liegt im Jahr 2010 (nach Rückversicherung) unter 96 Prozent.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

in EUR Mio.	2010	2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48,5	54,1

Service und Information für den Kunden

Neben dem eigenen Vertriebsteam mit rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst arbeitet die Donau mit rund 3000 unabhängigen Versicherungsmaklern und -agenten zusammen. Die Donau Brokerline feierte im Jahr 2010 ihr 10-jähriges Bestehen. Im Jahr 2000 hat die Donau die Sun Alliance Versicherungs-AG übernommen. Im Zuge der Fusion entstand die Donau Brokerline Versicherungsmakler-Service GmbH. Die Brokerline betreut seither alle Maklerbeziehungen der Donau.

Langjährige Kooperation mit dem Sparkassensektor

Die erfolgreiche Partnerschaft mit der Erste Bank und den Sparkassen wurde 2010 weiter vertieft. Die Donau deckt mit einer kompletten Produktpalette inklusive Bankprodukten heute alle Segmente für eine umfassende Kundenbetreuung ab.

Dienstleistungsfreiheit ist grenzenlos

Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit hat die Gesellschaft die Möglichkeit, in allen Mitgliedsstaaten der EU im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs direkt tätig zu sein. Darüber hinaus bietet das Unternehmen seinen Kunden mit der Unterstützung von rund 50 Versicherungsgesellschaften der Vienna Insurance Group im mittel- und osteuropäischen Raum auch einen internationalen Service mit gewohnt hoher Donau-Qualität. Zudem hat das Unternehmen seit jeher einen hohen Bestand an Gewerbekunden aus dem KMU-Bereich. Handel und Gewerbe sind mit ihrem gesamten Versicherungsbedarf bei der Donau nicht nur in Österreich, sondern auch innerhalb der EU in bewährten Händen. In Italien hat die Donau eine eigene Niederlassung in Mailand. Die Donau übernimmt dabei die Konzernfunktion für die gesamte Sachversicherung.

Donau in Italien

In Italien hat die Donau ihre Position als Sachversicherer vervollständigt. Die Erweiterung der italienischen Produktpalette um die Kfz-Haftpflichtversicherung wurde am 10. November 2010 durch die italienische Aufsichtsbehörde (ISVAP) genehmigt. Unmittelbar nach Zustellung des Genehmigungsbescheids wurde erfolgreich mit dem Verkauf begonnen.

Die Donau baut ihre Präsenz am italienischen Markt stetig aus. Anfang 2007 wurde die italienische Donau-Niederlassung mit Sitz in Mailand gegründet. Darüber hinaus hat die Donau ihre Tätigkeit ein Jahrzehnt lang im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs ausgeübt. In enger Abstimmung mit der Donau Versicherung AG in Österreich baut die Niederlassung in Italien ihr eigenes Vertriebsnetz kontinuierlich aus.

Dabei nutzt der Vertrieb drei Kanäle: Makler, die immer offen gegenüber neuen Geschäftsideen sind, Mehrfachagenten und Finanzinstitute, die die attraktiven Produkte und Services der Donau schätzen. Das Ziel der Donau im Vertrieb ist es, das Vertrauen der Partner durch ein allumfassendes Service zu gewinnen. Ein langfristiges und stabiles Verhältnis mit allen Vermittlern ist ein zentraler Leitgedanke der Donau. Ebenso viel Wert wird auf die persönlichen Anliegen der Kunden sowie ihre Bedürfnisse gelegt. Die laufende Analyse des Marktes führt somit zur Realisierung von flexiblen Produkten, die im Einklang mit den Kundenbedürfnissen stehen.

Handel- und Gewerbekunden werden von der Donau auch EU-weit betreut

2010 erweiterte die Donau ihre Produktpalette in Italien um die Kfz-Haftpflichtversicherung

Die Produktpalette erstreckt sich von Haushalts- und Eigenheimprodukten über Produkte für Klein- und Mittelbetriebe bis hin zu Kfz- und Unfallversicherungen. Einfache Tarifberechnungen, verständliche Polizzentexte und unkomplizierte Zeichnungskriterien sind im Produktbereich maßgebliche Elemente der Donau-Philosophie.

Auch das Verwaltungssystem „Millennium“ unterstreicht die Innovationskraft der Donau Italien. Das integrierte Webmodul erleichtert insbesondere die Zusammenarbeit mit den Vermittlern. Agenten und Makler können mit dem System sehr rasch Kundenbedürfnisse erfüllen. Die Donau Italien konzentriert sich auf ein professionelles Kundenservice und Schadenmanagement.

Das Verwaltungssystem „Millennium“ unterstreicht die Innovationskraft der Donau Italien

Informationstechnologie

2010 gelang dem IT-Team ein echter Meilenstein im SAP-Projekt. Die Donau ist mit dem ersten Teil der Sachversicherungssparte als einer der ersten Versicherer weltweit (Neuproduktion und Migration der Altverträge) in Produktion gegangen. Im Juni 2010 erfolgte die Einführung der Neuproduktion, d. h., jeder neue Glasversicherungsvertrag wird seither in SAP bearbeitet. Mit Oktober 2010 wurde die Sparte Glasbruch vollständig, also auch die bestehenden Verträge, umgestellt. Laufend werden weitere Sparten umgestellt. Ein komplexer, aber sehr Erfolg versprechender Prozess, der zahlreiche interne Prozesse der Donau optimiert.

Im IT-Bereich ist die Donau weltweit Vorreiter

Online-Vertragsauskunft MyDon@u

MyDon@u ist die seit vielen Jahren bewährte kostenlose Online-Vertragsauskunft der Donau. Sie bietet Kunden Einsicht in deren Versicherungsverträge über das Internet. Registrieren kann sich der Donau-Kunde direkt auf www.donauversicherung.at. Das Onlineservice wird laufend ausgebaut und verbessert. Realisiert wurde auch eine automatische Verlinkung zu Klauseln und Bedingungen der jeweiligen Versicherungsverträge der registrierten Donau-Kunden.

Neben der Möglichkeit, Einsicht in all seine Polizen zu nehmen und somit alle Daten zum Letztstand zu sehen, bekommt der Kunde bei fondsgebundenen Lebensversicherungen sogar auf Knopfdruck den tagesaktuellen Stand seines Depots. Die elektronische Finanzamtsbestätigung kann jederzeit bequem heruntergeladen sowie elektronisch archiviert werden.



Schaden- und Unfallversicherung

Die Donau Versicherung bietet neben den traditionell gut eingeführten Sach- und Kfz-Versicherungen innovative Produkte im Bereich Firmen- und Industriegeschäft an. Das Unternehmen ist der fünftgrößte Schaden- und Unfallversicherer des Landes.

Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 2,7 Prozent

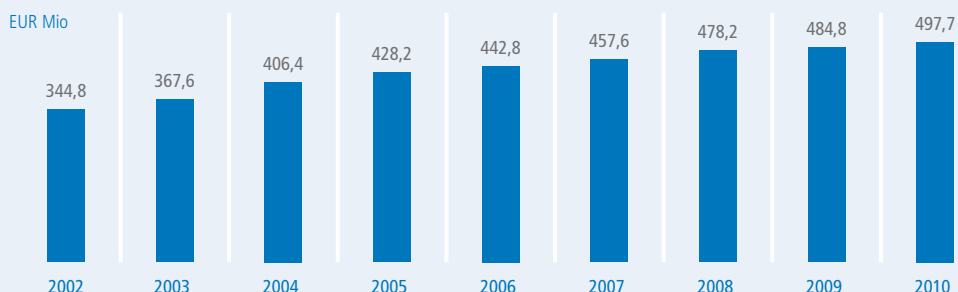
Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im direkten Geschäft betrugen 2010 EUR 497,7 Mio. Das entspricht insgesamt einer Steigerung von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den Nicht-Kfz-Sparten belief sich der Prämienzuwachs auf 4,1 Prozent. Die Prämieinnahmen in den Kfz-Sparten lagen mit einer Steigerung von 1,0 Prozent leicht im Plus.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle im direkten Geschäft sind im Berichtsjahr 2010 in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,9 Prozent auf EUR 324,0 Mio. zurückgegangen.

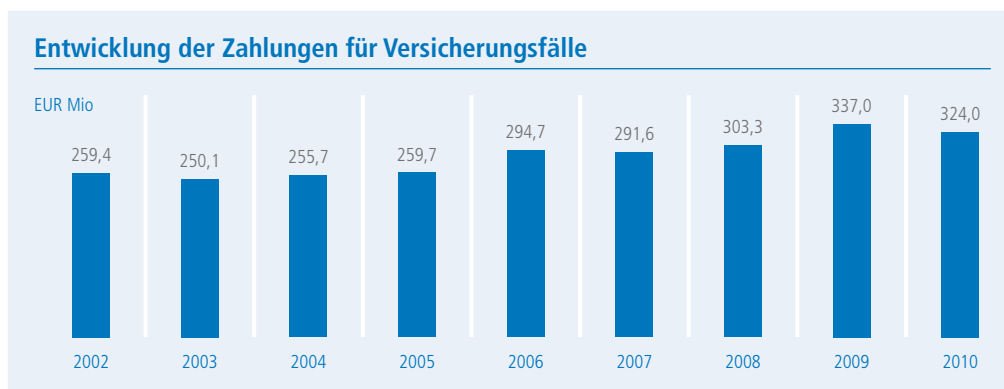
Verrechnete Prämien in EUR Mio.

	2010	2009	Veränderung in %
Nicht-Kfz-Sparten	276,1	265,3	4,1
Kfz-Sparten	221,6	219,5	1,0
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	497,7	484,8	2,7

Prämienentwicklung



Zahlungen für Versicherungsfälle in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung in %
Nicht-Kfz-Sparten	170,4	179,7	-5,2
Kfz-Sparten	153,6	157,3	-2,4
Schaden- und Unfallversicherung gesamt (ohne Kosten für Schadenregulierung und –verhütung)	324,0	337,0	-3,9



in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung in %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	115,0	127,2	-9,6

in EUR Mio.	2010	2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28,7	51,0

Kfz-Versicherung

Die Prämieinnahmen in den Kfz-Sparten betrugen im Jahr 2010 EUR 221,6 Mio., die Leistungen EUR 153,6 Mio.

2010 betrugen die Prämieinnahmen in den Kfz-Sparten EUR 221,6 Mio.

Die Versicherungssumme aus der Haftpflichtversicherung kann nie zu hoch sein, daher besteht für risikobedachte Donau-Kunden seit 1.1.2010 die Möglichkeit, die gesetzlich vorgegebene Pauschalversicherungssumme von EUR 6 Mio. auf EUR 20 Mio. anzuheben.

Die Donau Versicherung setzte ihr Engagement für den Umweltschutz auch 2010 weiter fort. Bereits 2008 führte die Donau einen speziellen Tarif für umweltbewusste Fahrzeughalter ein. Als Besitzer eines mit Alternativantrieb ausgestatteten Fahrzeuges leisten Donau-Kunden einen wertvollen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz. Die Donau belohnt dabei den Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes mit einem Prämiennachlass.

Kfz-Zulassungsschein als Scheckkarte

Der neue Scheckkartenzulassungsschein kann seit 1.12.2010 in den Zulassungsstellen bestellt werden. Der Scheckkartenzulassungsschein erhöht die Fälschungssicherheit durch modernste Sicherheitsmerkmale. Die wesentlichen Zulassungsdaten sind mit einem Spezialverfahren in die Karte eingelasert und mit freiem Auge zu lesen. Zusätzlich sind die Daten aber auch auf dem

in der Karte integrierten und auf der Vorderseite sichtbaren Chip gespeichert. Diese Daten sind durch eine digitale Signatur vor Fälschung bzw. ungerechtfertigten Kopien geschützt. Ein weiterer Vorteil ist die Robustheit des Dokuments, das in jeder Geld- oder Ausweistasche seinen Platz findet.

Das praktische und handliche Format entspricht den EU-Richtlinien. Der neue Scheckkarten-zulassungsschein ist damit ein international anerkanntes Dokument. Er kostet EUR 19,80 und jeder Kunde kann sich freiwillig dafür entscheiden.

Nicht-Kfz-Sparten

Die Prämieinnahmen in den Nicht-Kfz-Sparten sind um 4,1 Prozent gestiegen

Die Prämieinnahmen in den Nicht-Kfz-Sparten sind im Jahr 2010 um 4,1 Prozent auf EUR 276,1 Mio. angestiegen. Die Zahlungen in den Nicht-Kfz-Sparten verringerten sich um 5,2 Prozent auf EUR 170,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

SicherImHeilwesen – Versicherung für Ärzte und Heilnebenberufler

Die Produkthighlights

Seit 19.8.2010 gilt das neue Ärzte- bzw. Zahnärztegesetz, das vor allem eine verpflichtende Berufshaftpflichtversicherung für niedergelassene Ärzte beinhaltet. Ohne eine solche darf der niedergelassene Arzt seinen Beruf künftig nicht mehr ausüben. Die jetzt neu am Markt erschienene SicherImHeilwesen-Haftpflichtversicherung für Ärzte ist auf alle neuen gesetzlichen Vorgaben abgestimmt.

Die Donau bietet für jede Berufsgruppe bedarfsgerechte Versicherungskonzepte

Zusätzlich bietet die Donau Deckungsbausteine, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. Ob Allgemeinmediziner, HNO-Arzt, Radiologe, Kosmetikerin, Heilmasseur oder Dentalhygieniker – all diese Berufe stellen besondere Anforderungen an das Thema Versicherung. Für diese Zielgruppe werden bedarfsgerechte Versicherungskonzepte erstellt, die auf die gesetzlichen Auflagen für Ärzte aller Fachrichtungen und auf die Bedürfnisse der Heilnebenberufe abgestimmt sind. Die speziell auf die Bedürfnisse dieser Berufsgruppe zugeschnittene Versicherung bietet jedem Einzelnen die Möglichkeit, seine Risiken in einem flexibel abgestimmten Paket zusammenzufassen.

Ob es sich um eine Berufshaftpflichtversicherung mit ausreichend langer Nachdeckung und reinen Vermögensschäden oder um eine Unfallversicherung mit verbesserter Gliedertaxe handelt – jeder Kunde hat die Möglichkeit, Deckungsbausteine genau so zusammenzustellen, wie sie benötigt werden.

Eine Donau Rechtsschutzversicherung, eine Betriebsunterbrechungs-Versicherung gegen finanzielle Folgen einer längeren unfall- oder krankheitsbedingten Abwesenheit sowie eine ebenfalls enthaltene Ordinations-Sachversicherung ergeben eine optimale Absicherung.

Industrie und Gewerbe

Experte für Betriebsversicherungen

Die langjährige Erfahrung im KMU-Bereich und eine innovative Produktpalette für Betriebe machen die Donau zum Experten für die betriebliche Absicherung und Vorsorge. Die BGV Vario – eine Betriebs- und Gewerbeversicherung für jeden Bedarf – ist das Aushängeschild der Donau für diesen Bereich. Die BGV Vario kann für jeden Betrieb maßgeschneidert gestaltet werden. Damit bietet die Donau je nach Unternehmensform, unternehmerischer Zielsetzung und Anzahl der Mitarbeiter flexible und individuelle Lösungen. Um den Gegebenheiten

am Markt gerecht zu werden, passt die Donau ihre Produkte regelmäßig den Kundenanforderungen an. Schließlich muss eine Arztpraxis anders versichert sein als ein Bauunternehmen, und bei einem Handwerker stehen andere Risiken im Mittelpunkt als bei einem Gastwirt. Die Betriebsversicherung der Donau wird auch grenzüberschreitend angeboten. Dabei nützt das Unternehmen auch das internationale Netzwerk der Vienna Insurance Group.

Landwirtschaft – SicherAmHof passt sich flexibel an

Mit dem Relaunch von SicherAmHof ist die Gebäudebewertung noch einfacher, beziehungsweise kann die Zielgruppe der Winzer mit einem eigenen Winzerpaket noch bedarfsgerechter als bisher versichert werden. Auch die neue Sparte der Total-Betriebsunterbrechungsversicherung ist ein absolutes Novum in der Landwirtschaftsversicherung der Donau. Ackerbau oder Viehzucht, Weinbau oder Almwirtschaft, Milchproduktion oder Obstverarbeitung, Direktvermarktung oder „Urlaub am Bauernhof“ – die Varianten in der modernen Landwirtschaft sind heute mannigfaltiger denn je. Doch so unterschiedlich die Angebote, Produkte, Produktionsstätten und Arbeitsabläufe sind, so vielfältig sind die spezifischen Risiken für den jeweiligen Betrieb und seine Einrichtungen. Ereignisse wie Brände, Wasserschäden oder Stürme sind in der Landwirtschaft besonders kritisch und gefährden all das Geschaffene. Die Natur ist nicht berechenbar. Deshalb braucht gerade die Landwirtschaft ganz besonders flexible Sicherheitslösungen. Mit der Erfahrung der letzten Jahre aus dem Vertrieb und der Fachabteilung wurde SicherAmHof, das umfassende Sicherheitspaket für den landwirtschaftlichen Betrieb, im vergangenen Jahr überarbeitet und mit zahlreichen Neuerungen optimiert.

Winzerpaket

Das neue Winzerpaket beinhaltet einen auf die besonderen Bedürfnisse der Winzer abgestimmten Baustein zur Feuerversicherung und einen Baustein zur Sturmschadenversicherung, wobei Weinkulturen im Freien, Messestände bzw. Verkaufsstände, Mehrkosten für Leihgeräte bzw. Lohnarbeit und Einrichtungen im Freien mit Erstrisikosummen gedeckt sind. Der Baustein Feuerversicherung enthält zusätzlich eine Erstrisikosumme für den Weintransport, wenn Wein oder Weinprodukte während des Transportes innerhalb Österreichs infolge eines durch Unfall verursachten Feuerschadens zerstört werden. Das neue Winzerpaket schafft maximale Sicherheit bei größtmöglicher Flexibilität.

Winzer bekommen bei der Donau ein auf ihren Bedarf abgestimmtes Versicherungspaket

Directors&Officers-Versicherung

Manager können durch Fehlverhalten Schadenersatzansprüche auslösen. Dieses Haftungspotenzial hat in der Vergangenheit keine allzu große Bedeutung gehabt. In den letzten Jahren mussten Führungskräfte aber immer öfter für ihre betrieblichen Fehlentscheidungen einstehen. Aktionärsklagen entwickeln sich zu einer ernststen Bedrohung für Entscheidungsträger. Die Donau ist einer der wenigen heimischen Versicherer, der eine entsprechende Absicherung für Manager anbietet.

Service für Kunden: Schaden- und Unfallversicherung – SMS-Unwetterwarnung

Seit Jänner 2010 können alle Donau Kunden, die eine Eigenheimversicherung abschließen oder ihren bestehenden Eigenheimvertrag updaten, von einem kostenlosen SMS-Unwetterwarnservice Gebrauch machen. Gewitter und Hagel werden bis spätestens 30 Minuten vor Ereigniseintritt gemeldet. Sturm, Glatteis, Schnee und Regen werden spätestens sechs

Der neue SMS-Unwetterwarnservice schützt Donau-Kunden vor plötzlichen Wetterumschwüngen

Stunden vorher angekündigt. Mit der exakten SMS-Unwetterwarnung der Donau Versicherung werden die Kunden vor plötzlichen Wetterumschwüngen gewarnt. Dabei sind die Prognosen bis auf die Hausnummer genau. Betroffene Kunden können sich damit rechtzeitig auf den Wetterumschwung vorbereiten und Vorsichtsmaßnahmen treffen. Der kostenlose SMS-Unwetterwarndienst wird in Kooperation mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) und mit der Telekom Austria betrieben. Die ZAMG beobachtet mit ihren Mess- und Beobachtungsstationen 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr die aktuelle Wetterlage und deren Entwicklung. Sobald ein Unwetter zu erkennen ist, wird die ZAMG aktiv und alle angemeldeten Donau-Kunden werden über die aktuelle Unwetterlage informiert. Durch das enge Mess- und Beobachtungsnetz ist es möglich, Wetterumbrüche exakt für die Wohnadresse vorherzusagen. Die Erfahrungen mit dem SMS-Unwetterservice aus dem ersten Jahr zeigen, dass dieser Dienst ein gern angenommener Zusatz-Service für die Kunden ist.

Modernes Schadenerledigungssystem

Haushaltsschäden werden bei der Donau innerhalb von nur fünf Tagen erledigt

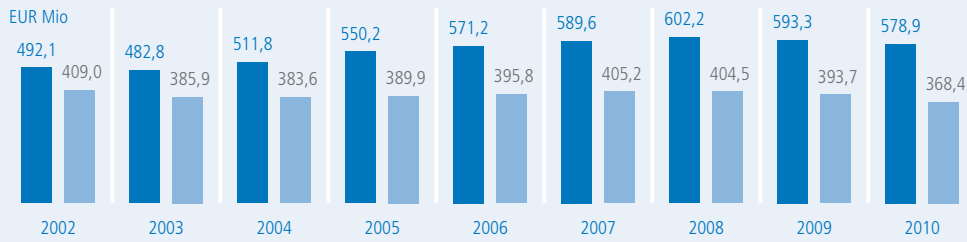
Die Donau Versicherung setzt voll auf eine elektronische Schadenerledigung. Die Gründe dafür sind nicht nur eine schnellere Schadenerledigung für die Kunden, sondern auch eine erweiterte Datenerfassung sowie eine sehr hohe Datenqualität. Das modernste, am Markt erhältliche Schadenssystem ist weitgehend zeit-, orts- und personenunabhängig. So wird bei der Donau der Großteil der Haushaltsschäden innerhalb von nur fünf Tagen abgewickelt. Dem geschädigten Kunden steht damit sein Geld innerhalb kürzester Zeit zur Verfügung. In der Schadenerledigung sind auch die Donau-Außendienst-Mitarbeiter aktiv eingebunden. Zudem bietet die Donau ihren Kunden auch eine rasche und unbürokratische Schadenerledigung über das Internet auf der Donau-Website www.donauversicherung.at. Ist der Schaden online gemeldet, erhält der Geschädigte sofort eine Schadennummer und den Namen seines zuständigen Referenten.

Der Verein für Konsumenteninformation hat im Juni 2010 eine Umfrage unter Maklern zur Zufriedenheit bei der Schadenerledigung von Versicherern gemacht. Ziel der Studie war, die Kundenfreundlichkeit der einzelnen Versicherer im Schadensfall zu erheben. Dabei konnte sich die Donau sehr gut positionieren und lag in mehreren Bereichen vorne. In der Kfz-Haftpflicht wurde die Donau von jedem dritten Makler mit „sehr gut“ bewertet. In der Haushalts- und Eigenheimversicherung hat die Donau mit der Note „gut“ abgeschnitten.

MODERNE

ERLEDIGUNG

Versicherungstechnische Rückstellungen



Versicherungstechnische Rückstellungen, direkte und indirekte Gesamtrechnung im Eigenbehalt

davon Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung	Veränderung in %
Prämienüberträge	63,5	60,2	3,3	5,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	453,2	469,5	-16,3	-3,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1,5	1,4	0,1	7,1
Schwankungsrückstellung	141,3	134,8	6,5	4,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5,4	4,3	1,1	25,6
Gesamt	664,9	670,2	-5,3	-0,8

VON

SCHÄDEN.

Lebensversicherung

Die Donau lebt Qualität, Flexibilität und Kundennähe. Diese Stärken kamen der Donau besonders in den vergangenen beiden Jahren eines gesamtwirtschaftlich sehr schwierigen Umfeldes zugute. Ein zuverlässiger Partner und flexible Vorsorgeinstrumente waren gefragt denn je, und das schlägt sich auch sehr positiv in den Zahlen der Donau für das Geschäftsjahr 2010 zu Buche.

Ergebnis

Im direkten Geschäft der Lebensversicherung verzeichnete die Donau ein Plus von 6,3 Prozent

Insgesamt verzeichnete die Donau im direkten Geschäft der Lebensversicherung ein Plus der Prämieinnahmen von 6,3 Prozent auf EUR 211,4 Mio. Bei den Einmalerlägen gab es einen Zuwachs um 37,5 Prozent. Im direkten Geschäft der Lebensversicherung erhöhten sich die Einnahmen der laufenden Prämien um 0,6 Prozent auf EUR 168,9 Mio.

Verrechnete Prämie in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung in %
Laufende Prämie	168,9	167,9	0,6
Einmalerläge	42,5	30,9	37,5
Leben gesamt	211,4	198,8	6,3

Zahlungen für Versicherungsfälle in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung in %
Ableben	8,8	9,7	-9,3
Erleben	124,0	153,3	-19,1
Renten	11,6	11,8	-1,7
Rückkäufe	45,4	43,5	4,4
Leben gesamt (ohne Aufwendungen für die Erbringung der Versicherungsleistungen)	189,8	218,3	-13,1

in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung in %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	34,4	33,0	4,2

in EUR Mio.	2010	2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20,2	3,1

Versicherungsleistungen

Die Leistungen im direkten Geschäft der Lebensversicherung sind im Jahr 2010 um 13,1 Prozent gesunken. Erlebensfälligkeiten gingen um 19,1 Prozent zurück. Rückkäufe stiegen aufgrund der Marktsituation um 4,4 Prozent. Ablebenszahlungen (inkl. Leistungen bei schwerer Krankheit) sanken um 9,3 Prozent.

Die Produkthighlights 2010

Die Donau bietet mit der BonusPension ein perfektes Vorsorgeprodukt mit Kapitalgarantie, Rententafelgarantie sowie flexibel wählbaren Zusatzbausteinen. Die staatlich geförderte BonusPension garantiert jetzt einen noch besseren Mix aus Ertrag und Risiko. Grund: Für Verträge, die ab dem 1.1.2010 abgeschlossen wurden, kommt das gesetzlich neu geregelte Lebenszyklusmodell zur Anwendung. Dabei wird die Mindestaktienquote bei der BonusPension mit steigendem Lebensalter reduziert: Bis zum 45. Lebensjahr müssen mindestens 30 Prozent in Aktien veranlagt werden, ab dem 45. Lebensjahr wird die Mindestaktienquote auf 25 Prozent gesenkt und ab dem 55. Lebensjahr gilt eine Mindestaktienquote von 15 Prozent. Mit dieser Gesetzesänderung ist es nun möglich, mit einem entsprechend attraktiven Produkt besser auf Kundenwünsche einzugehen. Damit wurde für Kunden ein neuer Anreiz geschaffen und ein lang gehegter Wunsch der Versicherungsbranche vom Gesetzgeber umgesetzt.

Die staatlich geförderte BonusPension garantiert jetzt einen noch besseren Mix aus Ertrag und Risiko

Die klassische Lebensvorsorge als Basisprodukt

Die klassische Lebensversicherung ist eine der ältesten und bekanntesten Vorsorgeformen der Österreicher und Grundbaustein jeder Vorsorge. Die klassische Lebensversicherung der Donau bietet für jeden Lebensabschnitt eine sichere Basis für die weitere Lebensplanung. Die Veranlagung der Beiträge erfolgt nach den strengen Regeln des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Kapitalanlageverordnung der FMA im sicheren Deckungsstock.

Polizzendarlehen sind in der klassischen Lebensversicherung günstiger

Die Beleihung einer bestehenden Lebensversicherung ist mit einem Zinssatz für Polizzendarlehen von 4,9 Prozent p. a. für Kunden attraktiv. Die klassische Lebensversicherung ist eine der sichersten Alters- und Risikovorsorgen, die durch lange Laufzeiten gekennzeichnet ist. Da der Kunde bei Abschluss des Vertrages nicht wissen kann, wie sich sein Leben und damit auch seine finanzielle Situation entwickelt, ist die Donau bestrebt, ihre Produkte so flexibel wie möglich zu gestalten. So können die Kunden auf Veränderungen in der Lebensplanung jederzeit flexibel reagieren. Hat der Kunde einen vorübergehenden Zahlungsengpass, kann eine Prämienfreistellung das Kundenbudget kurzfristig entlasten. Benötigt der Kunde jedoch einen zusätzlichen größeren Betrag, bietet die Donau mit ihrem Polizzendarlehen eine attraktive Alternative zu einem Bankkredit. Mit der Beleihung seiner Lebensversicherungspolizze hat der Kunde die Möglichkeit, ein Darlehen zu günstigen Konditionen aus dem Versicherungsvertrag zu beziehen.

Die Donau senkte ihren Zinssatz für Polizzendarlehen auf 4,9 Prozent p.a.

LebensKasko

Die Donau setzte 2010 weiter auf eine für jedermann leistbare Risikoabsicherung. Ein wegweisendes Produkt ist dabei die 2009 eingeführte LebensKasko. Dieses Produkt überzeugt durch einen günstigen Preis und eine klare Leistungsdefinition. Eine monatliche Pensionszahlung erfolgt bei bestehender (mindestens 12-monatiger) Beeinträchtigung der Grundfähigkeiten wie z. B. beim Gehen, Greifen, Stehen, Treppensteigen oder Autofahren sowie bei Verlust der Hör-, Seh- oder Sprachfähigkeit oder bei Pflegebedürftigkeit – egal ob als Folge eines Unfalls oder einer Krankheit. Die Donau bringt als erster österreichischer Versicherer eine solche Lösung auf den heimischen Markt. Die Leistung erfolgt unabhängig davon, ob man trotz der Beeinträchtigung einen Beruf ausübt oder nicht.

Leistbare Risikoabsicherung

Produkt- und Tarifwechsel jederzeit möglich

Lebensversicherungsverträge können jederzeit an die jeweilige Lebenssituation angepasst werden

FlexibilitätsGarantie

Viele Kunden haben eine gewisse „Bindungsangst“ bei lang laufenden Verträgen. Die besondere FlexibilitätsGarantie der Donau bietet Kunden die Chance, einen Lebensversicherungsvertrag auch während der Laufzeit völlig neu zu gestalten.

Ändert sich die persönliche Situation des Kunden bzw. sein Absicherungsbedarf, so kann der Vertrag durch frei wählbare, während der Laufzeit einschließbare Zusatzbausteine an die neue Situation angepasst werden. Die FlexibilitätsGarantie geht bei der Donau aber noch darüber hinaus: Die Donau ermöglicht ihren Kunden auch den Wechsel in ein anderes Lebensversicherungsprodukt, sollte sich dies für die jeweilige Situation als günstiger erweisen. Alle vom Kunden angesparten Werte bleiben damit erhalten. Möglich ist zum Beispiel der Umstieg von einer Er- und Ablebensversicherung in eine fondsgebundene Lebensversicherung.

Betriebliche Altersvorsorge

Mitarbeiter sind das Kapital eines jeden Unternehmens. Jede Investition in die Mitarbeiter eines Unternehmens ist eine Zukunftsinvestition. Die betriebliche Altersvorsorge der Donau Versicherung AG setzt die Produkte der Lebens-, Unfall-, Kranken-, Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung in den für die Unternehmen geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen ein. So wird auch die Nutzung der steuerlichen Vorteile für den Aufbau von Liquidität und für die Absicherung von Ansprüchen ermöglicht. Gleichzeitig werden aber auch die personenbezogenen Risiken im Unternehmen abgesichert.

Eine richtige, zukunftsorientierte und betrieblich finanzierte Abfertigungs- oder Altersvorsorge ist erst nach einer eingehenden Analyse der Ist-Situation im jeweiligen Unternehmen möglich. Die richtige Gestaltung – z. B. einer direkten Leistungszusage für geschäftsführende Gesellschafter und leitende Angestellte – sowie die optimale Aufbereitung aller Unterlagen zeichnet die Qualität eines Versicherungsunternehmens aus. Dafür stellt die Donau Versicherung – als Teil einer umfassenden Serviceleistung für die betriebliche Vorsorge - Rahmenvereinbarungen, Vertragsmuster und Verkaufsunterlagen zur Verfügung und unterstützt die Umsetzung im Betrieb. Das Aufzeigen der unternehmerischen Risiken und deren Absicherung mit den jeweiligen versicherungstechnischen Lösungen ist Aufgabe der Donau-Berater und Spezialisten. Unterstützend stehen dafür die zentrale BAV-Fachabteilung und regionale BAV-Koordinatoren zur Seite.

Im Rahmen des Drei-Säulen-Modells leistet die Betriebliche Altersvorsorge einen wichtigen Beitrag zum Schließen der Pensionslücke. Die zweite Säule wird für Unternehmen immer interessanter. Der Markt der Betrieblichen Altersvorsorge (BAV) ist in Österreich weiterhin kräftig im Wachsen und liegt weit über den Steigerungsraten im privaten Vorsorgebereich. Die Donau hat bereits vor Jahren begonnen, dieses Geschäftsfeld erfolgreich aufzubauen. Heute ist die Donau in allen Bundesländern regional mit BAV-Spezialisten vertreten. So können direkt vor Ort, rasch und flexibel BAV-Lösungen angeboten werden. Neben der regionalen Präsenz der Donau gibt es auch eine eigene BAV-Fachabteilung, um die Verarbeitung und Betreuung dieses komplexen Geschäftsfeldes gewährleisten zu können.

Die Donau bietet ein breites Spektrum an betrieblichen Lösungen wie beispielsweise die Versicherung der direkten Leistungszusage, Abfertigungsrückdeckung, Abfertigungsauslagerung, Zukunftssicherung nach § 3 Abs. 1 Z. 15 a EStG und die Betriebliche Kollektivversicherung (BKV) an.

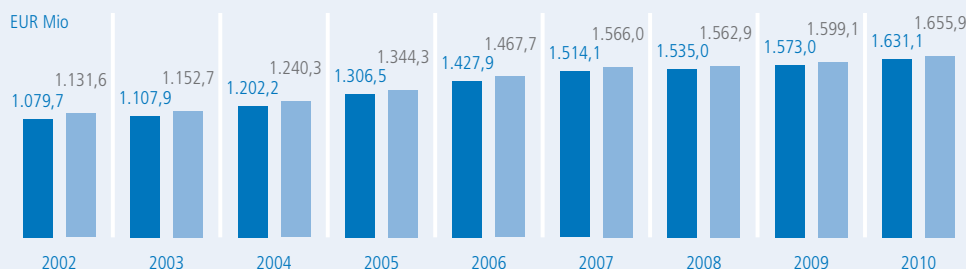
Gerade die BKV ist in den letzten Jahren durch die Kritik an den Pensionskassenlösungen verstärkt als gute Alternative in den Fokus der Unternehmen gerückt. Die BKV bietet eine garantierte Mindestverzinsung, eine konservative Veranlagung und eine Rententafelgarantie an.

Die Donau Versicherung wurde 2010 in einer Studie von AssCompact, einem wichtigen Fachmedium der Versicherungs- und Finanzdienstleisterbranche, von rund 1000 unabhängigen Maklern und Kunden in der Kategorie Betriebliche Altersvorsorge auf den dritten Platz gewählt. Dabei bewerteten Makler und Kunden vor allem Service, Qualität und Produkte – die Donau überzeugte in allen drei Bereichen.

Die Donau bietet Full-Service bei der betrieblichen Vorsorge

1000 unabhängige Makler zeichneten die Donau in der Kategorie Betriebliche Altersvorsorge aus

Versicherungstechnische Rückstellungen



Versicherungstechnische Rückstellungen, direkte und indirekte Gesamtrechnung im Eigenbehalt einschließlich fonds- und indexgebundener Lebensversicherung

davon Deckungsrückstellung einschließlich fonds- und indexgebundener Lebensversicherung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft (ohne fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung) stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung	Veränderung in %
Prämienüberträge	10,6	10,3	0,3	2,9
Deckungsrückstellung	1.329,7	1.334,5	-4,8	-0,4
Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle	5,8	4,7	1,1	23,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	7,5	10,6	-3,1	-29,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,2	0,2	0,0	0,0
Gesamt	1.353,8	1.360,3	-6,5	-0,5

Krankenversicherung

Die Donau vertreibt seit Mai 2010 auch eigene Krankenversicherungsprodukte

Mit der Donau Krankenversicherung in eine neue Ära

Nach Erteilung der Konzession durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde hat die Donau im Mai 2010 mit dem Vertrieb der Krankenversicherung gestartet. Damit steht nun ein noch breiteres Angebot für den Kunden zur Verfügung. Die Krankenhaus-Taggeldversicherung hilft, insbesondere Alleinverdienern oder Selbstständigen, die finanziellen Belastungen bei Spitalsaufenthalten abzudecken. Mit der Sonderklasse-Versicherung gestaltet sich ein Aufenthalt im Spital so angenehm wie möglich. Einen weiteren Schwerpunkt stellt der Ambulanz-Tarif dar. Damit kann man für Leistungen, die beim Privatarzt, Facharzt oder im Ambulatorium – auch alternativmedizinisch – erbracht werden, privat vorsorgen. Weiters ergänzen Pflegegeldtarife, Zahnzusatztarife etc. die Produktpalette.

Mit der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group wurde ein Dienstleistungsvertrag gemäß § 17a VAG für den Betrieb der Krankenversicherung abgeschlossen, der der FMA angezeigt wurde.

Ergebnis

Im direkten Geschäft der Krankenversicherung verzeichnet die Donau im Zeitraum Mai 2010 bis Dezember 2010 verrechnete Prämien von TEUR 294,5.

in TEUR	2010
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	570,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-355,2

Versicherungsleistungen

Die Zahlungen für Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Krankenversicherung betrugen im Jahr 2010 TEUR 39,9.

Die Produkthighlights 2010

Eine Besonderheit der Donau Sonderklasse ist die Weltgarantie

In der Krankenversicherung bildet die Donau heute das gesamte Spektrum ab. Dabei spannt sich der Bogen von der Sonderklasse über Taggeld und ambulante Leistungen bis hin zur Pflegeversicherung. Zudem gibt es ein attraktives Angebot für Sonderklasse nach Unfall für nur 10 Euro im Monat. Die besonderen Highlights der Donau Sonderklasse sind die Weltgarantie, die Einholung einer zweiten Fachmeinung vor einer Operation, Sofortschutz bei Unfall oder beispielsweise auch die Stilllegung des Vertrages bei einschneidenden Veränderungen der Lebensumstände unter Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes nach Unfällen.

Die private Krankenversicherung der Donau ist eine optimale Ergänzung zur staatlichen Gesundheitsvorsorge in Österreich und ermöglicht dem Kunden zusätzlich eine Absicherung seiner individuellen Bedürfnisse. So bietet etwa die Sonderklasse freie Arztwahl, mehr Komfort oder auch die Möglichkeit, dass versicherte Kinder von den Eltern ins Spital begleitet werden können. Abgestimmt auf die persönlichen Ansprüche können modular aufgebaute Zusatzbausteine gewählt werden, wie beispielsweise eine Taggeldversicherung zum Ausgleich eines möglichen Verdienstentgangs. Ein Extra dabei ist die Verdoppelung der Leistung

nach einem Unfall bzw. bei einem Krankenhausaufenthalt ab dem 22. Tag. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vorsorge für ambulante Leistungen. Als moderne Krankenversicherung orientiert sich das Angebot der Donau an zeitgemäßen Behandlungsmethoden.

Es können sehr vielfältige, auch alternativmedizinische Leistungen beim Privatarzt, Facharzt oder im Ambulatorium versichert werden. Auch gesundheitsfördernde Zusatzbausteine können gewählt werden. Dabei kann der Kunde aus über 200 Wellness-, Freizeit- und Fitnessangeboten auswählen.

TopMed ZukunftsPlus – Prämiensenkung ab dem 65. Lebensjahr

Seit Juli 2010 bietet die Donau ihren Kunden einen Zusatztarif zur TopMed Sonderklasse. TopMed ZukunftsPlus beinhaltet die lebenslange Prämiensenkung ab dem 65. Lebensjahr oder die Wahlmöglichkeit, zum 65. Geburtstag die angesparte Deckungsrückstellung anteilig zu beziehen. Im Pensionsalter sinkt das Einkommen und viele Personen optimieren nach Pensionsantritt auch ihre monatlichen Ausgaben. Meist wird dabei auch bei eigentlich notwendigen Versicherungen gespart. Laut aktuellen Umfragen wären rund zwei Drittel der Befragten aber bereit, während ihres aktiven Berufslebens eine Zusatzprämie zur privaten Krankenversicherung zu bezahlen, wenn im Alter eine Zusatzversicherung mit einer verringerten Prämienzahlung gewährleistet ist. Die Donau hat auf dieses Bedürfnis der Kunden reagiert und den Tarif TopMed ZukunftsPlus eingeführt. Dieser sieht eine Prämienreduktion ab dem 65. Lebensjahr vor. Bei TopMed ZukunftsPlus bezahlt man während des aktiven Berufslebens die volle Prämie zur Sonderklasse-Versicherung. Ab dem 65. Lebensjahr wird die Prämie um die Hälfte gesenkt. Als attraktive Alternative wird auch eine Prämienreduktion um 25 Prozent angeboten. Je früher ein Kunde sich dafür entscheidet, desto geringer die Prämie.

TopMed ZukunftsPlus beinhaltet die lebenslange Prämiensenkung ab dem 65. Lebensjahr

TopMed Option – die neue Sonderklasse nach Unfall mit Umstiegsoption

Mit Oktober 2010 hat die Donau die TopMed Option herausgebracht. Die neue Sonderklasse nach Unfall ist ideal für Einsteiger in die private Gesundheitsvorsorge. Besonders interessant für junge Kunden der Donau Versicherung ist TopMed Option aufgrund der Umstiegsoption auf Sonderklasse bis zum 40. Lebensjahr. Die Donau bietet mit diesem Tarif Versicherungsschutz bei Spitalaufenthalt sowohl nach Unfall als auch bei schweren Erkrankungen („Dread Disease“). Das Besondere an diesem neuen Produkt ist die Möglichkeit, jährlich zum auf den Geburtstag folgenden Monatsersten auf eine komplette TopMed Sonderklasse umzusteigen, ohne neuerliche Gesundheitsprüfung und mit einer günstigen Prämie, da die Vorversicherungszeit angerechnet wird. Das Höchstabschlussalter beträgt 35 Jahre, das Mindestalter 20. Beim Abschluss ist die Beantwortung von Gesundheitsfragen am Antrag erforderlich. Mit Erreichen des 40. Lebensjahres erfolgt ohne neuerliche Gesundheitserklärung automatisch die Umstellung auf einen Sonderklassetarif mit Selbstbehalt und Österreichdeckung.

Ideal für Einsteiger in die private Gesundheitsvorsorge

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2010
Prämienüberträge	29,1
Deckungsrückstellung	207,0
Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle	20,5
Gesamt	256,6

Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Zum Jahresende 2010 betrugen die Kapitalanlagen EUR 2.579,5 Mio (2009: EUR 2.467,2 Mio). Der Anteil der Wertpapiere an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 74,6 Prozent (2009: 74,3 Prozent). Das Schwergewicht der Neuveranlagung lag im Bereich der Wertpapiere.

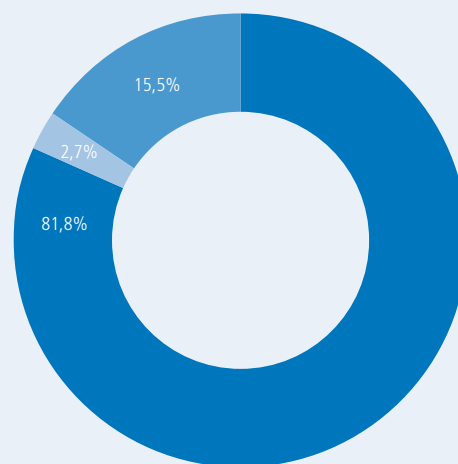
Struktur der Kapitalanlagen (exkl. Depotforderungen und inkl. laufende Bankguthaben)

in EUR Mio	2010	Verteilung in %	2009	Verteilung in %	Veränderung in EUR Mio	Veränderung in %
Grundstücke und Bauten	58,9	2,3	60,5	2,5	-1,6	-2,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	81,5	3,2	88,0	3,6	-6,5	-7,4
Beteiligungen	12,6	0,5	12,6	0,5	0,0	0,0
Wertpapiere	1.924,8	74,6	1.834,1	74,3	90,7	4,9
Darlehen	177,1	6,9	203,3	8,2	-26,2	-12,9
Guthaben bei Kreditinstituten	31,6	1,2	40,8	1,7	-9,2	-22,5
	2.286,5	88,6	2.239,3	90,8	47,2	2,1
Fonds- und indexgebundene Lebensvers.	293,0	11,4	227,9	9,2	65,1	28,6
Summe Kapitalanlagen	2.579,5	100,0	2.467,2	100,0	112,3	4,6

Struktur der Wertpapiere 2010

in EUR Mio

■ Renten:	1.573,9
■ Aktien:	52,2
■ Fonds:	298,7
	1.924,8



Entwicklung und Struktur der Kapitalerträge

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent auf EUR 107,1 Mio. (2009: EUR 110,9 Mio). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen, des sonstigen bzw. außerordentlichen Finanzergebnisses verminderte sich im Berichtsjahr das gesamte Finanzergebnis auf EUR 77,6 Mio (2009: EUR 82,2 Mio).

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen stellen sich nach Bilanzposten und Bilanzabteilungen wie folgt dar:

in EUR Mio.	2010 Schaden/Unfall	2010 Kranken	2010 Leben	2010 Gesamt	2009 Gesamt
Grundstücke und Bauten	4,8	0,0	3,4	8,2	7,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,4	0,0	0,0	1,4	0,8
Beteiligungen	0,2	0,0	0,0	0,2	1,1
Wertpapiere	23,2	0,3	63,6	87,1	87,1
Darlehen	6,5	0,0	3,1	9,6	12,3
Guthaben bei Kreditinstituten	0,6	0,0	0,0	0,6	2,4
	36,7	0,3	70,1	107,1	110,9



Risikobericht

Das Kerngeschäft der Donau als Versicherer besteht in der Übernahme von Risiken ihrer Kunden. So ist die primäre Aufgabe des Risikomanagements, die nachhaltige Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Risikomanagement ist die systematische, umfassende, abteilungs- und unternehmensübergreifende, aktive, zukunfts- und zielorientierte Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens.

Risiken werden bei der Donau gezielt kontrolliert

Ziel des Risikomanagements ist dabei nicht die vollkommene Vermeidung von Risiken, sondern vielmehr die bewusste Übernahme von erwünschten Risiken bzw. die Setzung von Maßnahmen zur Kontrolle und gegebenenfalls auch Reduktion bestehender Risiken unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Aspekte. Dieser Überlegung liegt die Annahme zugrunde, dass mit einem höheren Risiko auch höhere Erträge erzielt werden können. Somit ist das Verhältnis von Ertrag zu Risiko die entscheidende Größe, die es im Sinne eines aktiven Risikomanagements zu optimieren gilt.

Der Ausbau und die laufende Optimierung des ganzheitlichen systematischen Risikomanagement-Prozesses für die Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group sowie die Schaffung einer angemessenen Risiko- und Kontrollkultur wird vom Vorstand ständig forciert. Transparente und nachvollziehbare Entscheidungen und Prozesse im Unternehmen tragen wesentlich zur Schaffung einer angemessenen Risikokultur bei. Der Risikomanagement-Prozess ist ein in sich geschlossener Kreis, bestehend aus der Identifizierung sowie der Analyse und Bewertung der Risiken als Basis für die Unternehmenssteuerung. Ein regelmäßiges Reporting ermöglicht wiederum die Identifizierung und weitere Handhabung neuer Risiken.

Das zentrale Risikomanagement wird durch ein Risikokomitee gesteuert. Dessen zentrale Aufgabe ist die Steuerung, Optimierung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das Risikokomitee setzt sich aus Vertretern jener Versicherungsbereiche zusammen, in denen wesentliche Risikotreiber angesiedelt sein können. Dies sind folgende Bereiche: die Veranlagung, Rückversicherung, Versicherungstechnik Schaden/Unfall, Aktuariat, Leben, Rechnungswesen, IT, Vertrieb und Personal.

Das Risikokomitee konzentriert sich auf folgende Aufgaben:

- Rechtzeitiges Erkennen von Risiken
- Systematische und strukturierte Risikoanalyse sowie -steuerung
- Präventive und frühzeitige Implementierung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung oder Risikovermeidung
- Unmittelbare und effektive Reaktion auf eingetretene Risiken durch ex-ante definierte Maßnahmen
- Risikosensibilisierung auf allen Hierarchieebenen im Unternehmen

Das Reporting erfolgt in regelmäßigen Risikomanagementsitzungen und Risikomanagementberichten. In jedem Risikomanagementbericht kommt es zur Darstellung der wesentlichen Risiken der oben genannten Versicherungsbereiche des jeweiligen Quartals. Jedes Risiko wird im Rahmen einer Analyse auf dessen Ausprägung, deren Auswirkung und dessen mögliche Ursachen untersucht und den derzeit getroffenen bzw. geplanten Steuerungsmaßnahmen unter Nennung von Verantwortlichkeiten gegenübergestellt. Auf dieser aggregierten Ebene

wird dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig über mögliche Risiken und die entgegenwirkenden Steuerungsmaßnahmen in allen im Risikokomitee vertretenen Bereichen berichtet.

Im Folgenden wird auf einzelne Bereiche des Risikomanagements der Donau näher eingegangen:

Versicherungstechnik Personenversicherung/Aktuariat

Das Aktuariat befasst sich laufend mit der Evaluierung der versicherungstechnischen Risiken, die von der Donau Versicherung getragen werden. Mit Bewertungskennzahlen wie dem Embedded Value, Aktuarsberichten über die Lebens- und Sachversicherung sowie durch einen institutionalisierten persönlichen Kontakt zwischen den Aktuaren der Konzerngesellschaften wird das Risikomanagement mit den Instrumenten der Versicherungsmathematik betrieben.

Versicherungsmathematik auf höchstem Niveau vermeidet zusätzliche Risiken

Versicherungstechnik Schaden- und Unfallversicherung

Der Bereich Versicherungstechnik ist für die fachliche Abwicklung des gesamten Bereichs der Nichtlebensversicherung der Donau verantwortlich. Das Ressort gliedert sich in mehrere Fachabteilungen, welche sich mit den in den jeweiligen Bereichen anfallenden Risiken befassen. Dies sind vor allem das versicherungstechnische Risiko, das Bewertungsrisiko oder das Regressrisiko.

Finanz- und Rechnungswesen

Im Bereich Finanz- und Rechnungswesen werden sämtliche Finanzangelegenheiten über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zur Gewährleistung der ständigen Informationsmöglichkeit wahrgenommen.

Prozesse/IT/Betriebsorganisation

Die Betriebsorganisation ist verantwortlich für die Ausarbeitung und Umsetzungskontrolle einer umfassenden und unternehmensübergreifenden Informations- und Telekommunikationstechnologie sowie der Prozess-Sicherheitsstrategie. Die Donau hat wesentliche Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, insbesondere die Erbringung von Betriebsleistungen, an IBM Österreich ausgelagert. Dies ermöglicht der Donau die Konzentration auf ihr Kerngeschäft.

Rückversicherung

Die Servicegruppe Rückversicherung, die zentrale Rückversicherungsabteilung für Schaden-Unfall, ist verantwortlich für die Entwicklung einer koordinierten Rückversicherungsstrategie aller Gruppengesellschaften der Vienna Insurance Group. Die Strategieumsetzung der zentralen Rückversicherungsabteilung der VIG erfolgt direkt durch die hauseigene Fachabteilung.

Interne Revision/Internes Kontrollsystem

Die Revision überprüft das interne Kontrollsystem sämtlicher Gesellschaften der Vienna Insurance Group und führt regelmäßig auch stichprobenartige Prüfungen anhand von Einzelfällen durch. Aufgrund eines mehrjährigen Revisionsprogramms ist sichergestellt, dass kein Bereich in der Donau ungeprüft bleibt. Darüber hinaus werden im Rahmen einer risikoorientierten Planung die jeweiligen Organisationseinheiten einer Risikoklassifizierung unterzogen, wobei auf Bereiche mit hohem Risiko bei der jeweiligen Jahresplanung stärkeres Gewicht gelegt wird als auf Bereiche mit geringem Risiko. Im Risikokomitee haben die Vertreter der Revision eine rein beratende Funktion.

Bereich Asset Risk Management

Bei der Steuerung des Marktrisikos wird der strategische Anlage- und Risikoausschuss (Wertpapiere) vom Asset Risk Management unterstützt. Als selbstständige organisatorische Einheit verfolgt es primär die Aufgabe, konzernweit Informationen über das Marktrisiko zu sammeln und auszuwerten sowie die konzernweite Umsetzung der Wertpapierveranlagungsrichtlinien zu überprüfen und Stresstests durchzuführen.

Vertrieb

Die Donau begleitet und steuert den Vertrieb mit sowohl quantitativen als auch qualitativen Controlling-Instrumenten zur Risikoevaluierung und Sicherstellung der Ergebnisse. Die Vertriebsstatistiken werden zur Beobachtung und Gewährleistung der quantitativen Entwicklung eingesetzt. Zusätzlich werden qualitative Instrumente eingesetzt, um die Unternehmensziele mittels operativer Maßnahmen in der Organisation zu verankern. Im Zuge der laufenden Marktbeobachtung werden die Instrumente laufend evaluiert und an veränderte Umfeldbedingungen angepasst.

Personal

Im Bereich des Personals gibt es hauptsächlich das Risiko einer sich ändernden Mitarbeiterstruktur. Die Personalabteilung der Donau ist daher ständig bestrebt, die Qualität der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und somit den nachhaltigen und langfristigen Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten. Die Instrumente hierfür sind eine nachhaltige Karriere-Nachfolgeplanung, das Führungskräfte-Ausbildungsprogramm, die Feedback- und Planungsgespräche sowie die leistungsbezogene Vergütung.

Compliance

Die Donau Versicherung muss darauf vertrauen können, dass ihre Mitarbeiter jegliche Handlungsweisen, Abhängigkeiten oder Interessensverflechtungen vermeiden, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Versicherungsunternehmens, welche die Interessen der Kunden oder des Unternehmens beeinträchtigen. Um dies zu gewährleisten, hat die Donau ein Compliance-Handbuch erstellt, in dem die Richtlinien zur Vermeidung von Marktmissbrauch, zu Vertraulichkeit und Datenschutz, zu Befangenheit und Interessenkollision, zur Verhinderung von Korruption und zur Vermeidung von Geldwäsche zusammengefasst werden. Durch die Einhaltung dieser gesetzlichen und internen Verpflichtungen soll das Vertrauen der Kunden und Vertriebspartner in die Donau als wesentliche Grundlage ihrer Tätigkeit sichergestellt werden.

Gezielte Personalentwicklung ist ein
Garant für hohe Qualität

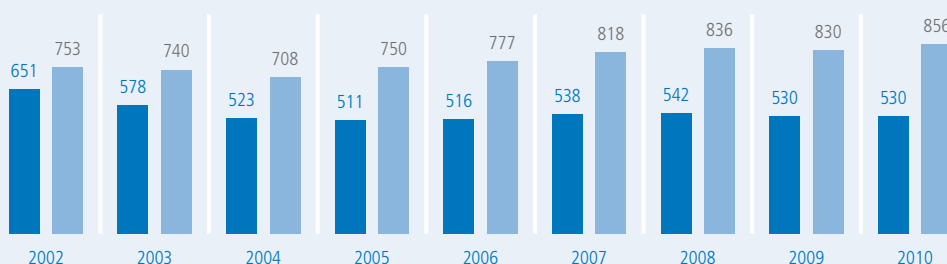
Human Resources

Personalstand

Die Donau Versicherung beschäftigt zum 31.12.2010 österreichweit 1.386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Mitarbeiterstand um 26 Personen erhöht. Im Bereich der Verwaltung war die Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr ident mit dem Vorjahr. Das Vertriebsteam erhöhte sich um 30 Personen.

Mitarbeiter	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Verwaltung	530	530	0
Vertrieb	813	783	30
Lehrlinge	43	47	-4
DONAU gesamt	1.386	1.360	26

Entwicklung des Personalstandes



Verwaltung

Vertrieb inkl. Lehrlinge

Kompetente Mitarbeiter – zufriedene Kunden

Unternehmenswerte wie Wertschätzung und Respekt, Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind bei der Donau nicht nur Schlagworte, sondern werden im Unternehmen gelebt. Die Donau-Mitarbeiter repräsentieren das Unternehmen und tragen entscheidend zum langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Donau-Mitarbeiter denken wie eigenständige Unternehmer und überzeugen durch herausragende Leistungen. Sie bieten ihren Kunden erstklassigen Service und versuchen stets, die Erwartungen der Kunden zu übertreffen. Das ist die Basis für die langjährigen Kundenbeziehungen und den nachhaltigen Geschäftserfolg der Donau.

Als Bindeglied zwischen dem Kunden und dem gesamten Unternehmen kommt dem Donau-Außendienstmitarbeiter eine besondere Bedeutung zu. Professionelle Ausbildung, kundenorientiertes Handeln, freundliches Auftreten sowie kompetente Beratung sind der Grundstein für einen erfolgreichen Verkauf der Produkte.

Bereits in der Vorauswahl der Vertriebsmitarbeiter achtet die Donau auf Kompetenz und führt Eignungstests durch. Um das hohe Niveau unserer Mitarbeiter zu halten, werden neue Vertriebsmitarbeiter nach einer mehrwöchigen Außendienst-Grundausbildung einem „Verkaufs-Check“ unterzogen. Durch die Verpflichtung zur Erlangung eines BÖV-Zertifikats für alle neu eintretenden MitarbeiterInnen im Außendienst ist auch eine hohe Qualität der Donau-Beratung gewährleistet. Die Prüfung des Bildungswerkes der österreichischen

Die Donau-Mitarbeiter sind die Basis für einen nachhaltigen Erfolg

Versicherungswirtschaft (BÖV) gilt als renommiertes Gütesiegel für VersicherungsberaterInnen. Neben einer allumfassenden Aus- und Weiterbildung können bereits erfolgreich im Finanzdienstleistungsbereich tätige Außendienstmitarbeiter unter anderem am Lehrgang zum „Donau-Finanzberater“ teilnehmen.

Personalentwicklung

Nachwuchsführungskräfte werden bei der Donau Schritt für Schritt an ihre Verantwortung herangeführt

Ein zentrales Instrument der Personalentwicklung ist das jährlich zu führende Feedback- und Planungsgespräch zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem. Im Mittelpunkt dieses Mitarbeitergespräches stehen einerseits eine Leistungsbeurteilung und andererseits individuelle Zielvereinbarungen für die kommende Periode. Das Erkennen der eigenen Stärken und der Entwicklungspotenziale sowie das Erkennen der Bedeutung der eigenen Arbeit für die Unternehmens- und Abteilungsziele ist die Basis für den Erfolg der Mitarbeiter. Einen besonderen Fokus legt die Donau auf die Ausbildung ihrer Nachwuchsführungskräfte. Um noch gezieltere Entwicklungspläne für unsere Mitarbeiter erstellen zu können, werden mit Unterstützung von externen Spezialisten Potenzialanalysen durchgeführt. Damit sollen Stärken und Entwicklungsfelder noch besser erkannt werden, um darauf aufbauend, exakte und zielgerichtete Schulungen „on und off the Job“ durchzuführen. Durch diese gezielten Entwicklungsmaßnahmen wird die Performance des Einzelnen, eines Teams und des gesamten Unternehmens verbessert. Darüber hinaus ist die fachspezifische Schulung ein wesentlicher Bestandteil der Aus- und Weiterbildung.

Karriere- und Nachfolgeplanung

Im Rahmen der Vienna Insurance Group gibt es eine systematische Karriere- und Nachfolgeplanung, um die Kompetenzen der Mitarbeiter auf die aktuellen und künftigen Anforderungen des Unternehmens hinzuentwickeln und mit den Visionen und Strategien des Unternehmens vereinen zu können. Ziel der Karriere- und Nachfolgeplanung ist es, ein Instrument zur Identifizierung und langfristigen Bindung von Potenzialträgern an das Unternehmen zu haben. Außerdem stehen die Suche und Förderung von Talenten sowie die proaktive Besetzung von vakanten Stellen im Mittelpunkt. Zu besetzende Positionen werden innerhalb des Konzerns ausgeschrieben und nach Möglichkeit aus den eigenen Reihen besetzt. Sowohl Führungskräften als auch Mitarbeitern wird dadurch die Gelegenheit gegeben, sich innerhalb des Konzerns neuen Herausforderungen im In- und Ausland zu stellen.

Verkaufstalente können sich entfalten

Talente brauchen die richtige Förderung

Die Donau bietet Verkaufspersönlichkeiten optimale Karrierechancen. Donau-Berater sind exzellent ausgebildet, haben großes fachliches Know-how und sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kunden bewusst. Der Donau Versicherung ist die hohe Qualität ihrer Mitarbeiter sehr wichtig. Daher sorgt das Unternehmen für die entsprechende Qualifizierung der Mitarbeiter durch spezielle und regelmäßige Schulungen. Um den Kunden eine optimale Betreuung bieten zu können, wird das Vertriebsteam laufend aufgestockt.

In den Genuss eines besonderen Service kommen Makler und Agenten bei der Donau Versicherung. Die Donau Brokerline bietet bestmögliche Verkaufsunterstützung mit einer flexiblen Produktpalette und bedarfsorientiertem Service. Heute vertrauen mehr als 3000 Partner auf diesen Spitzen-Service der Donau. Mehr als 40 regionale Vertriebsmanager betreuen unsere Partner österreichweit flexibel vor Ort.

Führen im Vertrieb

Wie gut man das Unternehmen präsentiert, wie man agiert und kooperiert, gestalten Führungskräfte im Vertrieb mit. Als Führungskraft ist man Leader, Unternehmer und Kommunikator und hat Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. Die Donau-Vertriebsführungsgrundsätze sind der gemeinsame rote Faden, der verbindet, der das Handeln und die Entscheidungen durchsetzungsstark macht. Die Donau-Führungsgrundsätze zielen auf Erfolg, Wachstum, Ertrag und Kundenzufriedenheit.

Karriere mit Lehre

Die Donau ermöglicht jungen Menschen eine duale Berufsausbildung zu ihrem Karrierestart im Vertrieb. Die 2010 neu überarbeitete Ausbildung erfolgt noch praxisnäher, um das während der Lehrzeit – sowohl in Vertriebs- als auch Verwaltungsangelegenheiten – vermittelte Wissen optimal in der späteren Tätigkeit nutzen zu können. Dadurch bietet die Donau-Ausbildung eine solide Basis für einen Wechsel in den Außendienst. 2010 beschäftigte die Donau 43 Lehrlinge. 3 Lehrlinge haben davon mit Auszeichnung oder gutem Erfolg das 3. Lehrjahr abgeschlossen. Seit 2009 neu im Programm ist der von der Wirtschaftskammer angebotene Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit. Alle Lehrlinge, die nach dem 27.6.2008 in den Betrieb eingetreten sind, haben die Chance an einem qualitätsbezogenen Ausbildungsnachweis teilzunehmen. Dieser Nachweis besteht aus einer Ausbildungsdokumentation und einem Praxistest. Mittlerweile haben bis zum 31.12.2010 11 Lehrlinge diesen Nachweis erbracht.

2010 bot die Donau 43 Lehrlingen einen Ausbildungsplatz

Gesunde Donau

Im Frühjahr 2010 startete die Aktion „Gesunde Donau“. Ziel ist es, die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter zu unterstützen. Seit Beginn der Aktion verzeichnete die Donau tolle Erfolge: Der tägliche Apfel etwa, den die Donau ihren Mitarbeitern österreichweit zur Verfügung stellt, wird mit viel Freude angenommen. Ebenso gab die Donau zahlreiche Tipps und praktische Anregungen zu einer gesünderen Ernährung. Dem Thema „Entspannung“ näherte sich die Donau mit einem Shiatsu-Schnuppervortrag. Zum Thema „Bewegung“ veranstaltete die Donau im Wiener Prater einen Donau Walk Event.

Verantwortungsvoll und sozial

Mit EUR 11,8 Mio. (2009: EUR 12,6 Mio.) an gesetzlichen und sozialen Leistungen hat die Donau im Jahr 2010 auch ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrgenommen. Darüber hinaus beschäftigt die Donau begünstigte Behinderte in einem deutlich höheren Ausmaß als gesetzlich nach dem Behindertengleichstellungsgesetz vorgeschrieben ist.

Die Donau zeichnet sich durch Familien- und Frauenfreundlichkeit aus. Frauen, die Kinder und Karriere verbinden wollen, sehen den Mangel an Zeit für die Familie sowie die Organisation der Kinderbetreuung als Erschwernis. Daher bietet die Donau Jungfamilien die Möglichkeit, die Einrichtung des konzerneigenen Kindergartens zu nützen. Mit den verschiedenen Teilzeitmodellen nach der Karenz unterstützt die Donau Frauen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben und hilft dabei, Kind und Karriere unter einen Hut zu bringen. Dass Frauen gerne bei der Donau arbeiten und die gebotenen Karrierechancen erfolgreich nutzen, zeigt der hohe Frauenanteil in der Donau.

Kinder und Karriere sind bei der Donau kein Widerspruch

Diversität und Gleichbehandlung

Diversität wird in der Donau selbstverständlich und tagtäglich gelebt. Vielfalt und Individualität werden sowohl im Kontakt mit den Kunden als auch in der internen Zusammenarbeit als bereichernd erlebt und tragen maßgeblich zur laufenden Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte und internen Abläufe bei. In diesem Zusammenhang geht es auch um die Gleichbehandlung von Frau und Mann im Hinblick auf Entlohnung und Karrierechancen. Die Donau sieht daher die Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen für mehr Einkommenstransparenz als einen begrüßenswerten und positiven Schritt.

Marketing, Sponsoring und Public Relations

Werbung

Die Werbekampagne 2010 legte den Fokus auf die Krankenversicherung. Mit klaren und einprägsamen Slogans wurden die Vorteile der privaten Vorsorge der Donau auf Plakaten und im Radio kommuniziert.



Die Plakatkampagne startete im August und war bis Mitte September 2010 österreichweit präsent. Begonnen wurde wieder – wie schon bei vergangenen Kampagnen – mit einem Teaser-Plakat, das nur den blauen Grund und den weißen Text beinhaltete. Nach einer Woche wurden die Plakate mit dem roten Überkleber und dem Donau-Logo ergänzt. Österreichweit wurden in den Landeshauptstädten die Plakatsujets der Donau auch auf Rollingboards eingesetzt. Rolling Boards haben hohe Aufmerksamkeitswerte und sind an hoch frequentierten Stellen wie Kreuzungen oder Verkehrsknotenpunkten platziert. Die Plakatkampagne 2010 war in der bewährten Linie der blauen Plakate mit weißer Schrift gehalten. Diese Plakatlösung hat einen hohen Erinnerungswert und die Betrachter wissen schon vor der Auflösung mit dem Überkleber, dass dies die Plakate der Donau sind. Die begleitende Radiokampagne startete zeitversetzt im September. Dabei wurden die Plakatsujets aufgegriffen und in einem auffälligen Radiospot präsentiert.



Auszeichnungen

Die Donau konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr über eine wichtige Auszeichnung freuen. Die Gesellschaft hat bei dem in der Versicherungswirtschaft sehr begehrten AssCompact Award 2010 in der Kategorie „Betriebliche Altersvorsorge“ den dritten Platz erreicht. Rund 1000 unabhängige Makler und Kunden votierten für das Unternehmen, den Service, die Qualität und die Produkte.

Die Donau als Förderer für Kunst und Kultur

Als erfolgreiches österreichisches Unternehmen ist sich die Donau ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützt heimische Kunst und Kultur.

Die Donau fördert bereits seit Jahren die Sammlung Essl und die Österreichische Nationalbibliothek

Seit mehreren Jahren ist unser Unternehmen im selektiven Kunstsponsoring wie bei der Sammlung Essl oder bei der Österreichischen Nationalbibliothek aktiv. Die Donau Versicherung leistet damit einen aktiven Beitrag dafür, dass wertvolle österreichische Kulturgüter auch für nächste Generationen erhalten bleiben.

Women Talk Business

Die Donau nutzte im Jahr 2010 die Plattform Women Talk Business®, um einerseits soziale Verantwortung im Sinne von Genderpolitik wahrzunehmen und andererseits, um das Unternehmen – und vor allem die Frauen aus der Donau - zu präsentieren. WomenTalkBusiness ist eine Veranstaltungsreihe, bei der Frauen und Männer zu Management- und Karrierethemen Stellung nehmen. Seit 2004 ist Women Talk Business® durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen namhaften Unternehmen und Business-Netzwerken in Österreich die vielfältigste Business-Plattform mit einem klaren Frauenschwerpunkt. Vorstandsdirektorin Mag. Johanna Stefan hat neben Gabriele Heinisch-Hosek, Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst, und Mag. Markus Beyrer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung Österreich, für 2010 den Ehrentitel für die Veranstaltungsreihe Women Talk Business® übernommen. Die Donau war bei zahlreichen Events im Jahr 2010 am Podium und werblich mit einem Donau-Infostand vertreten. Das Unternehmen war Gastgeber der 25. WomenTalkBusiness-Podiumsdiskussion am 24. November 2010. Anlässlich des Events im Wintergarten der Donau diskutierten erfahrene und prominente Podiumsgäste vor über 150 Besuchern aus Wirtschaft und Medien über die Investitionsmöglichkeiten in Immobilien, Technologie, Bildung, Schmuck, Versicherungen und Kunst.

Nachhaltiger Umgang mit der Umwelt

Für ein verantwortungsvolles Unternehmen ist Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Deshalb setzt die Donau seit Jahren auf nachhaltige Maßnahmen für den Umweltschutz. Die Donau pflegt einen verantwortungsbewussten Umgang in den Bereichen Gebäude- und Bürobetrieb, Beschaffung und Entsorgung, Mobilität, Fuhrpark, Förderung von umweltfreundlichen Projekten und Verknüpfung von Versicherungsprodukten mit nachhaltigen Umweltthemen. Beim Einkauf bzw. Recycling wird darauf geachtet, dass auf die Umwelt und den Klimaschutz Rücksicht genommen wird. Aus ökologischen Gründen werden gewisse Produkte gar nicht oder nur nach genauer Prüfung und Begründung angekauft.

An aerial photograph of a river delta, likely the Danube, showing intricate patterns of water and land. The text is overlaid in white, bold, sans-serif capital letters.

SOZIALE

VERANTWORTUNG

UND

NACHHALTIGKEIT.

Ausblick

2011 soll laut VVO die Versicherungswirtschaft um 1,7 Prozent wachsen

Gesamtwirtschaft – Prognose 2011

In den Jahren 2011 und 2012 wird sich das Wirtschaftswachstum laut Oesterreichischer Nationalbank weiter auf 2,1 Prozent bzw. 2,3 Prozent beschleunigen. Für die Versicherungswirtschaft wird ein Wachstum von 1,7 Prozent prognostiziert. Im Jahr 2011 dürfte der Lebensversicherungsmarkt nach ersten Prognosen des österreichischen Versicherungsverbandes ein Prämienplus von 1,1 Prozent verzeichnen. Für die Krankenversicherung weist eine erste Prognose für 2011 ein Wachstum von rund 2,8 Prozent auf. Neben der Lebensversicherung wird die Donau 2011 im Bereich Krankenversicherung einen Vertriebs- und Kommunikationsschwerpunkt setzen. Der Fokus der Produkterweiterung in der Krankenversicherung liegt im nächsten Geschäftsjahr bei der Ausweitung der Leistungen im Bereich „Alternative Heilmethoden“.

Für 2011 prognostiziert der Verband der Versicherungsunternehmen Österreich ein Prämienwachstum der Schaden- und Unfallversicherung um ca. 2,0 Prozent. Im Sachversicherungsbereich legt die Donau 2011 ihren Schwerpunkt weiterhin auf das Firmen- und Industrie-geschäft. Im Gewerbe-geschäft ist eine Vereinfachung bei der Risiko- und Prämienberechnung geplant. Die Donau Rechtsschutzversicherung wird mit Anfang 2011 um attraktive Deckungen erweitert. Neu ist die Deckung zur Durchsetzung von Rechtsansprüchen aus Vermögensveranlagung. Der Vertragsrechtsschutz beinhaltet Streitigkeiten aus Versicherungsverträgen, auch gegen die Donau selbst. Den aktuellen Anforderungen entsprechend sind auch Internetkäufe im Vertragsrechtsschutz gedeckt. Für international tätige Unternehmen bietet die Donau den KMU-AuslandsService. Dieser ermöglicht den Unternehmen auch grenzüberschreitende Versicherungslösungen. In Italien baut die Donau ihr Geschäft kontinuierlich aus.

Maklerplattform „Together“

Die Internetplattform Together Internet Services ist eine unternehmensübergreifende Kommunikationsplattform für die Versicherungsbranche. Die Entwicklung dieser Plattform erfolgt in Zusammenarbeit mit Experten aus der Makler-, Versicherungs- und Technologiebranche und wird in Zukunft eine verbesserte Kommunikation zwischen den Versicherungen und den Maklern sicherstellen. Die Plattform bietet den direkten Kontakt zwischen Makler und Donau Versicherung unter Berücksichtigung, dass der Datenaustausch den strengen Datenschutzrichtlinien gerecht wird. Besonders die raschere elektronische Abwicklung der Antragsdatenerückführung und Schadenmeldungen ist ein echtes Plus des Systems. Das Service für unsere Vertriebspartner wird ständig ausgebaut, um Makler besser zu servizieren; z. B. können Makler Mahndateninformationen einsehen. 2010 wurde ein neuer Tarifrechner in der Lebensversicherung implementiert. 2011 werden weitere Sparten auf das neue Programm umgestellt. Weiters ist für 2011 geplant, die Fondsdaten über Together Internet Services abzubilden. Die Donau hat sich entschlossen, diese Plattform auch zur Verfügungstellung von Maklerkopien zu nutzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 68.656.448,93 abgeschlossen.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn 2010 wie folgt zu verwenden:

Vom Bilanzgewinn 2010 soll eine Dividende in Höhe von	EUR 33.400.000,00
ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von	EUR 35.256.448,93
auf neue Rechnung vorgetragen werden.	

Wien, am 8. März 2011

Der Vorstand
Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group



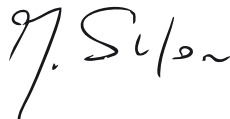
Dr. Franz Kosyna



Mag. Roland Gröll



Mag. Robert Haider



Mag. Johanna Stefan



JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

In EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

- I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes
- II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Summe immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke und Bauten
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 - 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 - 2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen
 - 3. Beteiligungen
 - 4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 - 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 - 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 - 3. Hypothekenforderungen
 - 4. Vorauszahlungen auf Polizzen
 - 5. Sonstige Ausleihungen
 - 6. Guthaben bei Kreditinstituten
- IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Summe Kapitalanlagen

C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

D. Forderungen

- I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - 1. an Versicherungsnehmer
 - 2. an Versicherungsvermittler
 - 3. an Versicherungsunternehmen
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Forderungen

Summe Forderungen

E. Anteilige Zinsen

F. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

Summe Sonstige Vermögensgegenstände

G. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Aktivische Steuerabgrenzung
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe Rechnungsabgrenzungsposten

H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Bilanzsumme

Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2010	Gesamt 2009
255.492,00	0,00	0,00	255.492,00	511
4.361.198,07	0,00	0,00	4.361.198,07	3.603
4.616.690,07	0,00	0,00	4.616.690,07	4.114
31.852.512,28	0,00	27.012.319,20	58.864.831,48	60.484
50.990.586,20	0,00	30.530.201,45	81.520.787,65	88.039
100.000.000,00	0,00	14.839.905,00	114.839.905,00	117.238
12.584.289,61	0,00	0,00	12.584.289,61	12.584
9.204.398,65	0,00	82.883.874,57	92.088.273,22	107.202
93.053.565,04	0,00	288.722.823,78	381.776.388,82	377.740
451.479.884,09	5.000.000,00	984.438.216,37	1.440.918.100,46	1.336.851
151.708,48	0,00	0,00	151.708,48	239
0,00	0,00	3.956.627,54	3.956.627,54	3.771
24.104.898,01	0,00	43.989.258,06	68.094.156,07	94.404
9.202.432,71	0,00	0,00	9.202.432,71	17.453
55.504,81	0,00	8.085.967,62	8.141.472,43	9.245
782.679.779,88	5.000.000,00	1.484.459.193,59	2.272.138.973,47	2.225.249
0,00	0,00	311.445.786,59	311.445.786,59	243.000
38.752.220,69	10.558,36	3.827.024,40	42.589.803,45	37.166
13.323.482,85	0,00	0,00	13.323.482,85	14.263
813.403,23	0,00	119.765,71	933.168,94	1.659
13.916.326,75	0,00	559.648,31	14.475.975,06	39.625
12.354.807,82	0,00	1.009.137,59	13.363.945,41	10.202
79.160.241,34	10.558,36	5.515.576,01	84.686.375,71	102.914
12.330.966,91	101.576,23	31.396.485,56	43.829.028,70	44.136
5.684.413,88	0,00	0,00	5.684.413,88	4.229
15.982.020,68	152.026,50	6.302.304,06	22.436.351,24	23.346
1.218.273,13	0,00	0,00	1.218.273,13	1.218
22.884.707,69	152.026,50	6.302.304,06	29.339.038,25	28.792
38.610.184,38	307,60	3.091.250,07	41.701.742,05	39.124
7.138.064,67	427.007,56	709.069,11	8.274.141,34	6.132
45.748.249,05	427.315,16	3.800.319,18	49.975.883,39	45.256
24.440.674,15	-1.666.552,94	-22.774.121,21	0,00	0
971.861.309,09	4.024.923,31	1.820.145.543,78	2.796.031.776,18	2.693.460

Passiva

A. Eigenkapital

- I. Grundkapital
 - Nennbetrag
- II. Kapitalrücklagen
 - 1. Gebundene
 - 2. Nicht gebundene
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Freie Rücklagen
- IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil
- V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust
 - davon Gewinnvortrag

Summe Eigenkapital

B. Unversteuerte Rücklagen

- I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG
- II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen
- III. Sonstige unversteuerte Rücklagen

Summe Rücklagen

C. Nachrangige Verbindlichkeiten

D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

- I. Prämienüberträge
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
 - Gesamtrechnung
- VI. Schwankungsrückstellung
- VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer

Summe technische Rückstellungen

E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Abfertigungen
- II. Rückstellungen für Pensionen
- III. Sonstige Rückstellungen

Summe andere Rückstellungen

G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft

H. Sonstige Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - 1. an Versicherungsnehmer
 - 2. an Versicherungsvermittler
 - 3. an Versicherungsunternehmen
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute
- IV. Andere Verbindlichkeiten

Summe Verbindlichkeiten

I. Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanzsumme

Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2010	Gesamt 2009
8.855.878,86	1.500.000,00	6.213.527,33	16.569.406,19	16.569
1.492.237,75	0,00	327.027,75	1.819.265,50	1.819
6.531.797,47	1.000.000,00	7.226.673,84	14.758.471,31	14.758
152.612,95	0,00	654.055,51	806.668,46	807
10.601.702,49	0,00	2.996.138,32	13.597.840,81	13.598
6.533.236,77	1.593,00	5.271.810,53	11.806.640,30	11.807
49.530.386,47	-266.923,80	19.392.986,26	68.656.448,93	53.734
26.802.843,93	0,00	1.931.452,12	28.734.296,05	2.264
83.697.852,76	2.234.669,20	42.082.219,54	128.014.741,50	113.093
10.106.876,23	0,00	3.961.479,47	14.068.355,70	14.068
27.900,26	0,00	0,00	27.900,26	28
8.431.419,48	0,00	2.745.190,52	11.176.610,00	11.903
18.566.195,97	0,00	6.706.669,99	25.272.865,96	25.999
37.000.000,00	1.500.000,00	37.000.000,00	75.500.000,00	75.500
63.522.745,79	29.078,83	10.865.282,97	74.417.107,59	70.896
-999.494,20	0,00	-133.910,30	-1.133.404,50	-800
0,00	207.046,92	1.337.392.673,34	1.337.599.720,26	1.343.287
0,00	0,00	-5.606.411,96	-5.606.411,96	-5.790
455.213.136,45	20.500,00	6.430.541,37	461.664.177,82	476.594
-86.806.555,53	0,00	-82.693,73	-86.889.249,26	-78.052
1.534.043,00	0,00	0,00	1.534.043,00	1.385
-430.989,99	0,00	0,00	-430.989,99	-391
0,00	0,00	7.470.851,93	7.470.851,93	10.593
141.529.460,00	0,00	0,00	141.529.460,00	135.097
5.481.855,34	0,00	200.141,42	5.681.996,76	4.501
-179.393,61	0,00	0,00	-179.393,61	-352
578.864.807,25	256.625,75	1.356.536.475,04	1.935.657.908,04	1.956.969
0,00	0,00	299.353.117,27	299.353.117,27	235.482
0,00	0,00	25.458.693,00	25.458.693,00	25.770
0,00	0,00	28.904.357,00	28.904.357,00	28.653
19.410.176,90	0,00	9.221.763,11	28.631.940,01	28.244
19.410.176,90	0,00	63.584.813,11	82.994.990,01	82.668
19.012.847,61	0,00	5.740.322,26	24.753.169,87	5.889
46.554.949,72	33.416,22	5.317.812,88	51.906.178,82	43.808
5.966.399,25	0,00	0,00	5.966.399,25	5.372
2.431.154,92	0,00	0,00	2.431.154,92	3.521
2.948.292,39	0,00	607.953,50	3.556.245,89	2.013
133.829,94	0,00	43.312,50	177.142,44	432
156.146.466,81	212,14	3.089.173,67	159.235.852,62	142.340
214.181.093,03	33.628,36	9.058.252,55	223.272.973,94	197.485
1.128.335,57	0,00	83.674,02	1.212.009,59	376
971.861.309,09	4.024.923,31	1.820.145.543,78	2.796.031.776,18	2.693.460

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Schaden- und Unfallversicherung

In EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

Versicherungstechnische Rechnung:

	2010	2009
1. Abgegrenzte Prämien		
Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	498.882.625,63	
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-121.993.255,42	376.889.370,21
Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-3.972.157,44	
Anteil der Rückversicherer	1.019.317,04	-2.952.840,40
Summe Prämien	373.936.529,81	424.137
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	366,74	5
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.722.266,26	2.022
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-336.981.496,23	
Anteil der Rückversicherer	70.614.804,19	-266.366.692,04
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	16.562.850,33	
Anteil der Rückversicherer	9.168.753,56	25.731.603,89
Summe Versicherungsfälle	-240.635.088,15	-277.624
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-347.100,00	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-347.100,00
Summe Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-347.100,00	-340
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-1.378.359,78	
Anteil der Rückversicherer	359.554,10	-1.018.805,68
Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-1.018.805,68	-22
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-115.513.255,30	-112.532
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-22.889.464,16	-25.309
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	23.362.306,52	10.606
Summe Betriebsaufwendungen	-115.040.412,94	-127.236
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.280.249,67	-2.895
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-6.432.342,00	-2.808
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	9.905.164,37	15.240

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2010	2009
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	9.905.164,37	15.240
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR 1.383.882,50 (2009: EUR 812.477,39)	1.589.728,03	1.874
Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 33.936,34 (2009: EUR 116.056,24)	4.787.013,68	4.930
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 156.113,20 (2009: EUR 162.248,32)	30.277.052,20	26.257
Erträge aus Zuschreibungen	0,00	204
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.794.484,55	16.594
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.564.880,27	4.084
Summe Kapitalerträge	44.013.158,73	53.943
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-5.054.949,57	-6.362
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.616.800,20	-2.288
Zinsenaufwendungen	-10.404.206,90	-9.527
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-764,85	-24
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.224.288,81	-116
Summe Kapitalaufwendungen	-25.301.010,33	-18.318
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-366,74	-5
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	220.893,10	223
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-171.568,15	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Schaden- und Unfallversicherung	28.666.270,98	51.076

Krankenversicherung

Versicherungstechnische Rechnung:

2010

1. Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	294.515,43	
Abgegebene Rückversicherungsprämien	0,00	294.515,43
Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-29.078,83	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-29.078,83
Summe Prämien		265.436,60

2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts

219.101,01

3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

24,13

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-41.410,10	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-41.410,10
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-20.500,00	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-20.500,00
Summe Versicherungsfälle		-61.910,10

5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen

Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-207.046,92	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-207.046,92
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen		-207.046,92

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-424.950,95	
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-145.864,67	
Summe Betriebsaufwendungen		-570.815,62

7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

-20,50

Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)

-355.231,40

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2010
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	-355.231,40
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 0,00	253.076,23
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	7.003,96
Summe Kapitalerträge	260.080,19
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.721,26
Zinsenaufwendungen	-38.257,92
Summe Kapitalaufwendungen	-40.979,18
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-219.101,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Krankenversicherung	-355.231,40

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung:

	2010		2009
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	217.810.651,27		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.477.621,48	215.333.029,79	203.771
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-248.633,30		
Anteil der Rückversicherer	35.102,80	-213.530,50	336
Summe Prämien	215.119.499,29		204.107
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	58.696.437,76		46.561
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva (fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	32.449.958,49		43.087
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	242.289,39		103
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-194.391.965,52		
Anteil der Rückversicherer	1.616.239,51	-192.775.726,01	-219.699
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-1.433.504,96		
Anteil der Rückversicherer	-81.953,61	-1.515.458,57	-789
Summe Versicherungsfälle	-194.291.184,58		-220.489
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	-54.944.351,04		
Anteil der Rückversicherer	-32.254,72	-54.976.605,76	-35.722
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen	-54.976.605,76		-35.722
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-22.674.161,66		-22.201
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.180.509,81		-11.312
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	503.589,99		498
Summe Betriebsaufwendungen	-34.351.081,48		-33.015
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva (fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	-2.451.996,38		-1.032
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-263.781,53		-546
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	20.173.535,20		3.054

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2010	2009
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	20.173.535,20	3.054
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2009: EUR 0,00)	3.417.498,95	2.323
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 526.154,53 (2009: EUR 527.600,00)	66.727.320,23	75.472
Erträge aus Zuschreibungen	0,00	27
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.938.761,06	4.810
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	6.075.525,17	2.709
Summe Kapitalerträge	80.159.105,41	85.341
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-7.944.369,44	-5.040
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.710.802,70	-22.602
Zinsaufwendungen	-5.623.018,43	-7.350
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-645.142,56	-1.808
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.539.334,52	-1.980
Summe Kapitalaufwendungen	-21.462.667,65	-38.780
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-58.696.437,76	-46.561
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	20,83	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Lebensversicherung	20.173.556,03	3.054

Gesamtgeschäft

In EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

Nichtversicherungstechnische Rechnung:

	2010	2009
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	29.723.468,17	18.294
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR 1.383.882,50 (2009:EUR 812.477,39)	1.589.728,03	1.874
Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 226.327,66 (2009: EUR 116.056,24)	8.204.512,63	7.253
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 682.267,73 (2009: EUR 689.848,32)	97.257.448,66	101.728
Erträge aus Zuschreibungen	0,00	231
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.733.245,61	21.404
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	8.647.409,40	6.793
Summe Kapitalerträge	124.432.344,33	139.285
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-13.002.040,27	-11.402
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.327.602,90	-24.891
Zinsaufwendungen	-16.065.483,25	-16.876
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-645.907,41	-1.832
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.763.623,33	-2.096
Summe Kapitalaufwendungen	-46.804.657,16	-57.098
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-58.915.905,51	-46.566
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	220.913,93	223
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-171.568,15	-7
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.484.595,61	54.130
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.288.942,87	-3.564
8. Jahresüberschuss	39.195.652,74	50.566
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung sonstiger unsteuerter Rücklagen	726.500,14	905
Summe Rücklagenauflösung	726.500,14	905
10. Jahresgewinn	39.922.152,88	51.470
11. Gewinnvortrag	28.734.296,05	2.264
Bilanzgewinn	68.656.448,93	53.734

Anhang

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde eingehalten und dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung und der Aktienanteil der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds: ESPA Bond Euro-Trend und International, ESPA Select Med, Invest und Stock, ESPA Stock Europe-Active, ESPA WWF Stock Umwelt und VINIS Stock Global, DONAU Star-Fonds, C-Quadrat Arts Total Return Bond, Balanced und Dynamic, RT Vorsorge-Rentenfonds, RT VIF Versicherung International Fonds T, RT Active Global Trend, RT Osteuropa Aktienfonds, Cominvest Fondis und Garant Dynamic, PIA Austria Stock, PIA Master Fonds „Traditionelles Portfolio“ und „Dynamisches Portfolio“ und „Progressives Portfolio“, Julius Baer Swiss Stock Fund, Julius Bär Strategy Conservative und Balanced und Growth, Invesco Asian Equity Fund, Templeton Growth Fund und BRIC Fund, Tradecom Fondstrader, Ecofin Index Aktien Fonds, Master S Best-Invest A und B und C, Wiener Privatbank Premium ausgewogen und Premium dynamisch, Semper Constantia European Property, DWS German Small & Mid Caps, DWS Biotec Aktien, DWS Flex Pension Fonds, VCH Expert Natural Resources, Fidelity European Aggressive Fund, Advanced Properties Alpha, BNP Paribas Islamic Equity Optimiser, Valorinvest Marktneutral, Patriarch Select Wachstum.

Die Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherungen erfolgt im Superopal on MSCI World, im Quattro Bond I und II, im Rainbow Bond, in Ltd. Edition Best of Europe Bond I und II, in Ltd. Edition Best of Best I und II, Bond Garant 2008, im Garant Plus 2009, in Erste Group Bank Partizipationsschein für Garant Plus, in BAWAG Nullkupon Anleihen mit Ablauf 2012 und 2017, Erste Group Bank Zero Bond 2010, Lloyds Zero 2010 und in einem Aktienportfolio

bestehend aus L'Oréal, Royal Dutch Shell, Coca-Cola, Merck und Medco Health, Philip Morris, Altria Group und Kraft Foods, Nestlé sowie in DWS Flex Pension Fonds.

Die Kapitalanlage der prämiengünstigten Zukunftsvorsorge erfolgt im Ringturm Zukunftsvorsorgeaktienfonds und im Abrechnungsverband Zukunftsvorsorge des Deckungsstocks. Im Geschäftsjahr 2010 betrug die Wertsteigerung dieses Abrechnungsverbandes 3,25 Prozent p. a.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden seit dem Jahr 2006 nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betrugen TEUR 35.314 (TEUR 46.930). Für Anteile an Kapitalanlagefonds, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind, wurden die Bewertungserleichterungen gemäß § 81 h Abs. 2a VAG in Anspruch genommen. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund dieser gemilderten Bewertung betrugen TEUR 0 (TEUR 0). Innerhalb dieser Bewertungseinheit wurde eine griechische Staatsanleihe mit einem Nominale von TEUR 5.000 vorsorglich mit 25 Prozent wertberichtigt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 8.601 (TEUR 14.812).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand. Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen. Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen, und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum 31.12.2010 Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 14.231 (TEUR 0) und einem Zeitwert von TEUR 15.907 (TEUR 0) ausgewiesen.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 1.894 (TEUR 1.794) in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (10 Prozent) und TEUR 8.199 (TEUR 7.778) in allen übrigen Versicherungszweigen (15 Prozent) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet, wobei keine Kostenabschläge in Abzug gebracht werden. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den Berechnungsformeln, die in den durch die Aufsichtsbehörde genehmigten oder der Aufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet. Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind:

- für Kapitalversicherungen: DM 24/26, ÖVM 80/82, ÖVM 90/92, ÖVM/ÖVF 2000/02
- für Rentenversicherungen: die 1985 erarbeiteten EROM/EROF, AVÖM/AVÖF 1996 R, AVÖM/AVÖF 2005 R

Für den überwiegenden Teil des Bestandes wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3,00 Prozent p. a. berechnet, bei einem Teil der Tarife unterliegt die Berechnung der Deckungsrückstellung einem Rechnungszinssatz von 4,00 Prozent p. a. Die Deckungsrückstellung des in der Zeit vom 01.07.2000 bis zum 31.12.2003 produzierten Neugeschäfts wird mit einem Rechnungszins von 3,25 Prozent p. a. berechnet. Die Deckungsrückstellung des in der Zeit vom 01.01.2004 bis zum 31.12.2005 produzierten Neugeschäfts wird mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent p. a. berechnet. Ab 01.01.2006 wird die Deckungsrückstellung für das Neugeschäft mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent p. a. gerechnet – für die betriebliche Kollektivversicherung bereits ab 23.09.2005.

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum

Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. In der Krankenversicherung werden Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit einem Pauschalbetrag von TEUR 20 gebildet. Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31.12.2010 bzw. 31.12.2009. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde. Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Lebensversicherung

Durch die Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20.10.2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 Prozent der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVVU für gewinnberechtigten Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt (Beträge in TEUR):

Abgegrenzte Prämien	101.321
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschl. der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-114.012
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-17.152
Sonstige versicherungs- und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-8
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinserträge	41.125
Steuern und Rücklagenveränderungen	-1.297
Bemessungsgrundlage zum 31. Dezember 2010	9.977

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betrugen im Jahr 2010 TEUR 8.650 (TEUR 9.807), das sind 86,7 Prozent (137,3 Prozent) der Bemessungsgrundlage.

Gewinnanteile in der Lebensversicherung

Mit Gewinnbeteiligung abgeschlossene Versicherungsverträge erhalten gemäß den Bestimmungen der jeweils zutreffenden Versicherungsbedingungen nachstehende Gewinnanteile:

Gewinnverband A

In der Lebensversicherung werden im Jahr 2011 im Gewinnverband A den Versicherungsnehmern 25 % der gewinnberechtigten Prämien gutgeschrieben werden. Am Ende des letzten Versicherungsjahres werden die Versicherungsnehmer zusätzlich einen Schlussgewinnanteil in der Höhe von 20 % der Versicherungssumme erhalten.

Gewinnverband B

Abrechnungsverband B 66

a) Kapitalversicherungen

1. Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2011 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 2,00 ‰ der Versicherungssumme und ab dem vierten Versicherungsjahr zusätzlich einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ der Bemessungsgrundlage erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die Summe der gewinnberechtigten Prämien, berechnet für die Zeit der ab dem vierten Versicherungsjahr entrichteten Prämien. Die Bemessungsgrundlage wird geschäftsplanmäßig nach Maßgabe der vereinbarten Prämienzahlungsdauer gestaffelt. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2011 – erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres – einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres, für das die Gewinnanteile gewährt werden. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

b) Pensionsversicherungen

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2011 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 3,00 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall und ab dem vierten Versicherungsjahr zusätzlich einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ der Bemessungsgrundlage erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die Summe der gewinnberechtigten Prämien, berechnet für die Zeit der ab dem vierten Versicherungsjahr entrichteten Prämien. Die Bemessungsgrundlage wird geschäftsplanmäßig nach Maßgabe der vereinbarten Prämienzahlungsdauer gestaffelt. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50 ‰ des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2011 – erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres – einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ erhalten.

Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres, für das die Gewinnanteile gewährt werden. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil von 2,50‰ des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

Abrechnungsverband B 87

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden im Jahr 2011 – frühestens zu Beginn des 2. Pensionszahlungsjahres – die Pensionen – ausgenommen die Bonuspensionen – um 0,25 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband B 92

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 92 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2011 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 3,00 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50‰ der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2011 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 98

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 2,50 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2011 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband B 2000

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 2,50 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2011 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband B Invest

1. Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B Invest, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 2,50 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2011 keinen Schlussgewinnanteil.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B 2004

Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2004, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,50 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3 ‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B Invest 2004

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2004, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3 ‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.



2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B 2006

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2006, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,30 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2007

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2007, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,30 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B Invest 2006

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2006, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der

Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2007

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2007, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband RL 98

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2010 – erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr – die Pensionen – ausgenommen die Bonuspensionen – um 0,25 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband R 99

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R99, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

Abhängig von der Prämienzahlungsdauer werden am Ende des letzten Versicherungsjahres die folgenden Schlussgewinnanteile vom der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt:

Prämienzahlungsdauer	Schlussgewinnanteil
bis 14 Jahre	2,50 ‰
15 bis 19 Jahre	3,75 ‰
ab 20 Jahre	5,00 ‰

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50 ‰ des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband RL 2000

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2010 die Pensionen nicht erhöht.

Abrechnungsverband R 2000

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R 2000, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 4 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2011 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband RL 2004

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2010 – erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr – die Pensionen – ausgenommen die Bonuspensionen – um 0,50 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband R 2004

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2004, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. am der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert, gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband RL 2006

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2010 – erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr – Pensionen – ausgenommen die Bonuspensionen – um 1,00 ‰ der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband R 2006

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2006, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. am der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert, gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2007

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2007, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. am der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert, gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00 ‰ der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband BAU

1. Alle Kapitalversicherungsverträge mit Auslosung im Abrechnungsverband BAU, ausgenommen Verträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2011 keinen Schlussgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 4,00 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr.

2. Kapitalversicherungen mit Auslosung gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2011 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband AU 2000

1. Alle Kapitalversicherungsverträge mit Auslosung im Abrechnungsverband AU 2000, ausgenommen Verträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 4,00 ‰ der für den Todesfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen mit Auslosung gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2011 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband DD

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten im Jahr 2011 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 3,00 ‰ der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinnanteil gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

Abrechnungsverband DD 98

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 3,00 ‰ der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinn gewährt.

Abrechnungsverband DD 2000

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2010 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 3,00 ‰ der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten

Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2011 wird kein Schlussgewinn gewährt.

Abrechnungsverband DD 2004

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2004 erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 3,00 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.

Abrechnungsverband DD 2006

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2006 erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,80 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.

Abrechnungsverband DD 2007

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2007 erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,80 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe; ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3‰ pro Jahr, bemessen an der Erlebensversicherungssumme, gewährt.

Abrechnungsverband BVA

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband BVA (Einmalprämienversicherungen, die nach dem 1.6.1994 abgeschlossen wurden) erhalten am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil, der an der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre bemessen wird. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres. Als Schlussgewinn wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil, der an der Erlebensversicherungssumme bemessen wird, gewährt. Abhängig vom Versicherungsbeginn werden für das Jahr 2011 die folgenden Zinsgewinnanteile gewährt:

Versicherungsbeginn		Zinsgewinn
ab	bis	
01.06.1994	01.11.1994	12,50 ‰
01.12.1994	01.01.1996	12,50 ‰
01.02.1996	01.02.1997	10,00 ‰
01.03.1997	01.12.1998	10,00 ‰
01.01.1999	01.03.2000	7,50 ‰
01.04.2000	01.12.2000	12,50 ‰
01.01.2001	01.09.2001	12,50 ‰
01.10.2001	01.04.2002	7,50 ‰
01.05.2002	01.04.2003	8,75 ‰
01.05.2003	01.12.2003	2,50 ‰

Gewinnverband BKV

Abrechnungsverband BKV 2006

1. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2006 am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 17,50 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2009.

2. Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2010 die Pensionen um 1,75% der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt infolge der vorweggenommenen Gewinnbeteiligung keine Erhöhung.

Gewinnverband W

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2011 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2011 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2004

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2004, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2011 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile

erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2011 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2006

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2006, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 10,00 ‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband K

In diesem Gewinnverband sind alle gewinnberechtigten Risikoversicherungen enthalten. Alle Versicherungen im Gewinnverband K erhalten einen Gewinnanteil (3/4-Takt-Bonus), der in % an der tariflichen Prämie bemessen wird. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2011 folgender Bonus gewährt:

Tarif	Bonus
R06, Z06, RF6	20 %
R 95, Z 95, ZST, RF 95	25 %
RN 99, RN6	50 %
RR 99, RR6	40 %
ND1, RD1, ND6, RD6	25%

Gewinnverband DDZ

In diesem Gewinnverband sind alle Zusatzversicherungen mit einer Leistung bei bestimmten

schweren Erkrankungen enthalten. Alle Versicherungen im Gewinnverband DDZ erhalten im Jahr 2011 einen Gewinnanteil in der Höhe von 10 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Gewinnverband FLV

1. Alle Fondsgebundenen Versicherungen im Gewinnverband FLV erhalten einen Gewinnanteil, der an der tariflichen Prämie bzw. Nettoeinmalprämie bemessen wird. Alle Versicherungsverträge, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2011 einen Gewinnanteil in % der für die laufende Versicherungsperiode vorgeschriebenen Netto-
prämie. Dieser Gewinnanteil wird bei Fälligkeit der Prämie gutgeschrieben.

Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2011 folgender Bonus gewährt:

Tarif	Bonus
FOL	3%
F1L, F2L, F3L, F4L, F5L, F6L	5%

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2011 am Beginn des Versicherungsjahres einen Gewinnanteil von 3 ‰ der Nettoprämie gutgeschrieben.

3. Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden für den Ankauf von Fondsanteilen verwendet und erhöhen dadurch die Deckungsrückstellung.

Gewinnverband Z

In diesem Gewinnverband sind die Pensionszusatzversicherungen nach § 108 b ESTG enthalten.

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Gewinnverband Z, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie und Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen, erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 ‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,00 ‰ des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer werden bei Fälligkeit der ersten Pensionszahlung die folgenden Schlussgewinnanteile vom der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt:

Prämienzahlungsdauer	Schlussgewinnanteil
bis 19 Jahre	5,00 ‰
20 bis 29 Jahre	10,00 ‰
ab 30 Jahre	15,00 ‰

Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden als Einmalprämie für eine zusätzliche Pensionsleistung verwendet.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2010 einen Zinsgewinnanteil von 5,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird bei Fälligkeit der ersten Pensionszahlung ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00 % des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden als Einmalprämie für eine zusätzliche Pensionsleistung verwendet.

3. Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2010 – erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr – die Pensionen um 0,50 % der Vorjahrespension erhöht.

Gewinnverband BU

In diesem Gewinnverband sind alle Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Gewinnverband BU erhalten im Jahr 2011 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband Zukunftsvorsorge, Fondsgebundene Lebensversicherung und Indexgebundene Lebensversicherung

Die Prämienanteile der Prämiengeförderten Zukunftsvorsorge, der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Indexgebundenen Lebensversicherung, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung (Garantiefonds) veranlagt sind, unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2011 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,25 % p. a. gutgeschrieben.

Die Höhe der einzelnen Gewinnzuteilung pro Gewinn- und Abrechnungsverband zum 31.12.2010 ist auch auf unserer Website unter www.donauversicherung.at veröffentlicht.

Für alle Gewinnverbände gilt:

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz wurde wie im Vorjahr noch kein Beschluss über die Höhe der für die nächste Gewinnzuteilung am 31.12.2011 vorgesehenen Gewinnbeteiligung gefasst.

Die klassische Lebensversicherung kann gerade in makroökonomisch schwierigen Zeiten einen ihrer Vorteile gegenüber anderen Veranlagungsformen ausspielen: kontinuierliche Gewinnzuteilungen.

Es ist vorgesehen, gegen Ende des Jahres 2011 einen Beschluss über die Höhe der Gewinnzuteilung bzw. Gewinnreservierung am 31.12.2011 zu fassen. Die Beibehaltung dieser Vorgangsweise ermöglicht es, die Entwicklung der Kapitalveranlagungen des Jahres 2011 zu berücksichtigen,

zeitnahe auf sich ändernde Kapitalmarktverhältnisse reagieren zu können und Einschätzungen über die Zukunftsentwicklung besser treffen zu können, um der Stärke der klassischen Gewinnbeteiligung, eine über die Jahre weitestgehend geglättete Gewinnbeteiligung zuzuteilen, zu entsprechen.

Anschließend an die Beschlussfassung werden die Versicherungsnehmer über die jeweils zuge teilten Gewinnanteilssätze informiert.

Krankenversicherung

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (GBVKVU) vom 12.6.2007 ist laut § 7 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30.6.2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 Prozent der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVKVU für gewinnberechtigte Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt (Beträge in TEUR):

Abgegrenzte Prämien	32
Aufwendungen für Versicherungsfälle und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung sowie Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-31
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-80
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	0
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2010	-77

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVKVU vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges laut § 3 Abs. 3 der GBVKVU wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht.

Da die Bemessungsgrundlage negativ ist, entfällt die Bestimmung des Prozentsatzes gemäß § 6 Abs. 1 der GBVKVU.

Sonstiges

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden zum Bilanzstichtag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinssatz von 4,00 Prozent ermittelt.

Im Jahr 2010 wurde ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 143 (TEUR 14) gemäß den Bestimmungen § 18 f bis j VAG in eine betriebliche Kollektivversicherung übertragen.

Die auf fremde Währung lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen werden folgende Erläuterungen gegeben: Es besteht eine Patronatserklärung im Ausmaß von TEUR 2.200 (TEUR 950) im Zusammenhang mit einer Kreditaufnahme.



III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand am 31.Dezember 2009	4.114	60.484	88.039	117.238	12.585	107.202
Zugänge	1.595	1.113	774	0	0	6.716
Abgänge	0	-26	-27	-2.398	0	-21.830
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-1.092	-2.706	-7.265	0	0	0
Stand am 31.Dezember 2010	4.617	58.865	81.521	114.840	12.585	92.088

Immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 238 Z 1 UGB sind mit einem Bilanzwert von TEUR 0 (TEUR 0) enthalten.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betrugen am 31. Dezember 2010 TEUR 12.458 (TEUR 12.466). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt TEUR 11.246 (TEUR 11.846).

Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 55.244 (TEUR 77.949), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 4.339 (TEUR 5.184) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 8.511 (TEUR 11.271).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG Beträge in TEUR	Zeitwert am 31.12.2010	Zeitwert am 31.12.2009
Grundstücke und Bauten	188.211	176.823
Anteile an verbundenen Unternehmen	99.901	124.878
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	114.988	117.386
Beteiligungen	12.776	17.615
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von u. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	93.578	106.805
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	414.002	392.892
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.448.136	1.323.243
Hypothekenforderungen	152	239
Vorauszahlungen auf Polizzen	3.957	3.771
Sonstige Ausleihungen	68.094	94.404
Guthaben bei Kreditinstituten	9.202	17.453
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	8.141	9.245
	2.461.138	2.384.754

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen lagen Schätzgutachten zugrunde. Die Zeitwerte für die Gutachten aus den Bewertungsjahren 2010 betragen TEUR 39.662, 2009: TEUR 14.575, 2008: TEUR 79.628, 2007: TEUR 32.526, 2006: TEUR 21.820.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt. Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Beträge in TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2010	2009	2010	2009
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	442	673	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.657	22.940	0	0
Sonstige Forderungen	4.142	1.195	1.493	679
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.060	2.403	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.772	291	8	30
Andere Verbindlichkeiten	139.818	121.843	0	0

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 8.283 (TEUR 6.848) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 43.616 (TEUR 35.989).

Die sonstigen Forderungen enthalten Erträge aus rückständigen Zinsen und Mieten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von TEUR 1.020 (TEUR 886).

Von dem im Posten Andere Verbindlichkeiten enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 14.409 (TEUR 14.139) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.365 (TEUR 1.343).

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden in Höhe von TEUR 1.846 (TEUR 3.496); davon an Mitarbeiter TEUR 593 (TEUR 1.580) und Zahlungen an verschiedene Lieferanten TEUR 1.253 (TEUR 1.916).

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt auf:

Gesamtrechnung in TEUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Vers.fälle	Aufwendungen für den Vers.betrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	35.901	35.662	25.648	11.540	-3.000
Haftpflichtversicherung	45.595	44.849	20.319	15.311	-4.104
Haushaltsversicherung	48.331	48.441	20.714	14.947	-1.834
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	119.348	118.220	79.794	23.208	-1.448
Rechtsschutzversicherung	18.013	18.161	10.184	5.122	-20
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.414	2.389	1.205	601	-443
Sonstige Versicherungen	13.762	13.676	11.679	4.542	-327
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	99.607	98.297	73.011	27.027	-1.007
Sonstige Sachversicherungen	68.119	67.875	48.028	22.056	-4.477
Unfallversicherung	46.621	46.169	28.971	13.799	126
Direktes Geschäft	497.711	493.739	319.553	138.153	-16.534
2009	484.833	485.181	348.809	137.626	22.030
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	19	0	0
Sonstige Versicherungen	1.172	1.171	847	250	52
Indirektes Geschäft	1.172	1.171	866	250	52
2009	1.029	1.028	1.151	215	232
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	498.883	494.910	320.419	138.403	-16.482
2009	485.862	486.209	349.960	137.841	22.262

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt:

in TEUR	2010	2009
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	295	0

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt:

in TEUR	2010	2009
Direktes Geschäft	211.438	198.815
Indirektes Geschäft	6.372	7.332
	217.810	206.147

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009
Einzelversicherungen	205.475	193.515
Gruppenversicherungen	5.963	5.300
	211.438	198.815
Verträge mit Einmalprämien	42.504	30.873
Verträge mit laufenden Prämien	168.934	167.942
	211.438	198.815
Verträge mit Gewinnbeteiligung	103.588	104.733
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	20.295	15.962
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	72.653	73.876
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	14.902	4.244
	211.438	198.815

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2010 mit TEUR 676 negativ (TEUR -890). Der Saldo aus der übernommenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug zugunsten der Donau im Jahr 2010 TEUR 182 (TEUR 659). Von den abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts der Lebensversicherung von TEUR 6.417 (TEUR 7.375) wurden TEUR 44 (TEUR 43) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Der Saldo aus der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung war im Jahr 2010 mit TEUR 54 (TEUR -337) positiv. Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 1.171 (TEUR 1.028) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung und Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

in TEUR	2010	2009
Gehälter und Löhne	43.173	40.337
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	644	2.713
Aufwendungen für Altersversorgung	2.662	4.785
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.515	16.222
Sonstige Sozialaufwendungen	1.072	805

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2010 Provisionen in Höhe von TEUR 81.646 (TEUR 77.528) an.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 646 (TEUR 1.832).

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

Beträge in TEUR	Stand am 31.12.2009	Zuweisung	Auflösung	Stand am 31.12.2010
zu Grundstücken und Bauten	28	0	0	28

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen sonstigen un versteuerten Rücklagen und die Zuweisungen und Auflösungen dieser Rücklagen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt auf:

Beträge in TEUR	Stand am 31.12.2009	Zuweisung	Auflösung	Stand am 31.12.2010
Rücklagen gemäß § 12 EStG	11.903	0	-726	11.177

Durch die Auflösung von sonstigen un versteuerten Rücklagen veränderte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr um TEUR 182 (TEUR 226).

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag wurde in die Bilanz aufgenommen. Die voraussichtliche Steuerentlastung der nachfolgenden Geschäftsjahre beträgt TEUR 41.702 (TEUR 39.124).

Die Steuern von Einkommen und Ertrag betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2010 EUR 16.569.406,19. Es blieb im Jahr 2010 unverändert und setzt sich aus 2.280.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Die in den Jahren 1999 und 2004 begebenen Ergänzungskapitalanleihen gemäß § 73c Abs 2 VAG in Höhe von TEUR 14.000 *) und TEUR 61.500 **) stehen unverändert in der Bilanz des Geschäftsjahres. Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs 2 Z 4 VAG ist durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt.

*) davon gekündigt per 1.7.2015 TEUR 1.000

**) davon gekündigt per 31.12.2014 TEUR 1.000

Am 31. Dezember 2010 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 50,00 Prozent:

Beträge in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahresüberschuss -fehlbetrag
CAME Holding GmbH, Wien	100,00	2010	28.249	596
DVS Donau-Versicherung Vermittlungs- und Service- Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2010	126	-28
Donau Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	100,00	2010	5.209	138
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	75,00	2010	903	371

Beteiligungen mit einem Anteil bis 50,00 Prozent:

Beträge in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahresüberschuss -fehlbetrag
Arithmetica Versicherungs- und Finanzmathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	2010	385	23
Projektbau Holding GmbH, Wien	25,00	2010	41.331	0
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	24,00	2009	197	52
PFG Holding GmbH, Wien	23,80	2009	139.285	3.139
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	20,53	2009	45	0
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	20,00	2009	-675	74
Lead Equities II Private Equity Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	21,59	2009	19.376	-4.250

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug (einschließlich Reinigungspersonal) 1.414 (1.413). Von der gesamten Anzahl entfallen 1.373 (1.369) auf Angestellte und 41 (44) auf Arbeiter. Von den Angestellten waren 843 (833) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 32.539 (TEUR 33.270) und 530 (536) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 30.527 (TEUR 31.661) tätig.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2010 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender

Generaldirektor
Dr. Günter Geyer, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor
Mag. Andreas Treichl, Wien
Erste Group Bank AG

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor i. R.
Dkfm. Karl Fink, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Mitglieder

Vorstandsdirektor
Dr. Peter Bosek, Wien
Erste Bank der österreichischen
Sparkassen AG

Vorstandsvorsitzender
KR Martin Essl, Klosterneuburg
bauMax AG

Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Gerhard Fabisch, Graz
Steiermärkische Bank und
Sparkassen AG

Geschäftsführer
Dr. Friedrich Frey, Wien
Toyota Frey Austria GmbH

Generaldirektor-Stellvertreter
Dr. Hans-Peter Hagen, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorstandsdirektor
Mag. Erwin Hammerbacher, Wien
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Präsidentin
KR Brigitte Jank, Wien
Wirtschaftskammer Wien

Geschäftsführer
KR Dr. Emmerich Selch, Wien
Morawa & Co Buch und Presse

Vorstandsdirektor
Dr. Martin Simhandl, Purkersdorf
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Arbeitnehmervertreter

Johann Baier, Gmunden

Herbert Eichhorn, Leonding

Willibald Gatterer, Krems

Andreas Haim-Geist, Wien

Manfred Lammer, Kalsdorf

Ulrike Sottopietra, Dornbirn

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Generaldirektor
Dr. Franz Kosyna, Wien
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Roland Gröll, Wien
Mitglied des Vorstandes
(ab 1.1.2011)

Mag. Robert Haider, Wien
Mitglied des Vorstandes

Mag. Johanna Stefan, Wien
Mitglied des Vorstandes

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2010 keine Kredite aus. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2010 keine Kredite oder Vorschüsse aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2010 nicht.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2010 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 1.097 (TEUR 1.359) zu. Davon entfallen TEUR 393 (TEUR 731) auf Vergütungen von verbundenen Unternehmen. TEUR 93 (TEUR 41) wurden an verbundene Unternehmen weiterverrechnet. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betrugen im Jahr 2010 TEUR 768 (TEUR 1.865). Davon entfallen TEUR 75 (TEUR 0) auf Vergütungen von verbundenen Unternehmen. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2010 auf TEUR 71 (TEUR 72). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.306 (TEUR 7.498) entfallen im Jahr 2010 TEUR 1.937 (TEUR 3.113) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Die Übersicht über die Aufwendungen für den Abschlussprüfer ist im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2009 Mitglied einer steuerlichen Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG, Gruppenträger ist die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern getroffen. Die Körperschaftsteuer der steuerlichen Gruppe wird aus der Summe der Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung von Verlustvorträgen berechnet. Aufgrund des Gruppenvertrages wird der gesamte Körperschaftsteueraufwand der Gruppe beim Gruppenträger erfasst. Gleichzeitig werden 50 Prozent der fiktiven Steuerersparnis anteilmäßig den einzelnen Gruppenmitgliedern zusätzlich zur errechneten Steuerbelastung vom Gruppenträger verrechnet.

Die Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group ist in den vom Wiener Städtischer Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 8. März 2011

Der Vorstand



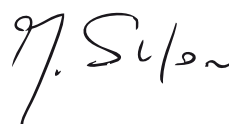
Dr. Franz Kosyna



Mag. Roland Gröll



Mag. Robert Haider



Mag. Johanna Stefan

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. März 2011

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Hans Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als gesamtes Gremium als auch regelmäßig durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit hatte, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage des Unternehmens erteilten. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der internen Revision des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet. Einen Ausschuss für den Abschluss der Dienst- und Pensionsverträge mit Vorstandsmitgliedern und einen Arbeits- und Prüfungsausschuss, der bei besonderer Dringlichkeit über zustimmungspflichtige Geschäfte beschließt und die Aufgaben gemäß § 92 Absatz 4a Aktiengesetz wahrnimmt.

Im Jahr 2010 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden zwei Sitzungen des Arbeits- und Prüfungsausschusses abgehalten und einmal wurde der Arbeits- und Prüfungsausschuss für die Entscheidung bei zustimmungspflichtigen Geschäften aufgrund besonderer Dringlichkeit befasst. Über alle in diesen Ausschüssen gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Im Aufsichtsrat und den Ausschusssitzungen wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert. An den Sitzungen des Arbeits- und Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses und deren Vorbereitung und mit der Prüfung des Jahresabschlusses befassen, sowie an der Hauptversammlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen.

Weiters hat der Arbeits- und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Arbeits- und Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Arbeits- und Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichtes wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die von der KPMG für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen verlangt und eingesehen sowie überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Arbeits- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat in der Folge der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Wahl zum Abschlussprüfer vorgeschlagen.

Der Arbeits- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss 2010 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde der einstimmige Beschluss gefasst, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2010 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst und diese eingehend erörtert und geprüft.

Weiters wurden die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2010 samt Lagebericht vom Arbeits- und Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen, den Lagebericht und die vorgelegten Unterlagen nicht zu beanstanden und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2010 ist in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form somit vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterbreitet sohin der Hauptversammlung den Antrag, die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnverteilung zu genehmigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Wien, im März 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Günter Geyer
Vorsitzender

Ihre Ansprechpartner

Sachversicherung – Kfz-Sparten

Günther Brandstätter

Sachversicherung – Nicht-Kfz-Sparten

Ing. Roman Pfisterer

Sachversicherung – Vertragsverwaltung

Mag. Manuela Nedwed

Schadenabteilung

Prok. Dr. Jutta Frühberger

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Rückversicherung

Mag. Gerald Klemensich

Firmengeschäft

Dr. Wolfgang Petschko

Personenversicherung

Prok. Kurt Ebner

Verantwortlicher Aktuar

Prok. Kurt Ebner

Stellvertreter des Aktuars

Johannes Goldnagl

Donau Brokerline

Mag. Alastair McEwen, Geschäftsführer

Mag. (FH) Petra Bauer, Geschäftsführerin

Marketing – Werbung

Mag. Ulrike Promberger

Rechnungswesen

Prok. Mag. Hans Meixner

Wertpapierveranlagung

Mag. Reza Kazemi Tabrizi

Mag. Christian Buchmayer

Beteiligungen und Darlehen

Dr. Robert Burger

Immobilien

Mag. Anton Werner

Recht

Mag. Helene Kanta

Interne Revision

Dr. Herbert Allram

Personal

Prok. Mag. Gertrud Drobesh

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Betriebsorganisation

Mag. Wolfgang Unger

Steuerung- und Providermanagement

DI Klaus Krebs

Generalsekretärin

Dr. Johanna Lesjak

Niederlassungen

Generaldirektion

1010 Wien, Schottenring 15
1011 Wien, Postfach 770
Telefon 050330-70000, Fax 050330-9970000
E-Mail: donau@donauversicherung.at
Internet: <http://www.donauversicherung.at>

Donau Brokerline

1010 Wien, Schottenring 15
1011 Wien, Postfach 770
Telefon 050330-70000, Fax 050330-9970000
E-Mail: service@donaubrokerline.at

Landesdirektion Wien

1100 Wien, Favoritenstraße 82
1100 Wien, Postfach 219
Telefon 050330-70110, Fax 050330-9970110
E-Mail: favoriten@donauversicherung.at
Andrew Glaser, Landesdirektor

Landesdirektion Niederösterreich

3100 St. Pölten,
Mariazeller Straße 1 am Europaplatz
Telefon 050330-70120, Fax 050330-9970120
E-Mail: st.poelten@donauversicherung.at
Georg Hartl, Landesdirektor

Landesdirektion Steiermark

8010 Graz, Münzgrabenstraße 31
8011 Graz, Postfach 664
Telefon 050330-70140, Fax 050330-9970140
E-Mail: graz@donauversicherung.at
Heimo Karpf, Landesdirektor

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

9010 Klagenfurt, St. Veiter Ring 13
9010 Klagenfurt, Postfach 542
Telefon 050330-70150, Fax 050330-9970150
E-Mail: klagenfurt@donauversicherung.at
Emanuel Dovjak, Landesdirektor

Landesdirektion Oberösterreich

4020 Linz, Volksgartenstraße 15
4021 Linz, Postfach 607
Telefon 050330-70160, Fax 050330-9970160
E-Mail: linz@donauversicherung.at
Johann Haidinger, Landesdirektor

Landesdirektion Salzburg

5033 Salzburg, Friedensstraße 11
5033 Salzburg, Postfach 17
Telefon 050330-70170, Fax 050330-9970170
E-Mail: salzburg@donauversicherung.at
Kurt Resl, Landesdirektor

Landesdirektion Tirol

6020 Innsbruck, Schlossergasse 1
6010 Innsbruck, Postfach 194
Telefon 050330-70180, Fax 050330-9970180
E-Mail: innsbruck@donauversicherung.at
Wolf-Dieter Bader, Landesdirektor

Landesdirektion Vorarlberg

6850 Dornbirn, Arlbergstraße 15
6850 Dornbirn, Postfach 110
Telefon 050330-70190, Fax 050330-9970190
E-Mail: dornbirn@donauversicherung.at
Engelbert Wiedl, Landesdirektor

Niederlassung Italien

20139 Milano, Via B. Quaranta, 45
Telefon +39 02 897569 1, Fax +39 02 897569 20
E-Mail: info@donauassicurazioni.it
Antonio Caleari, Geschäftsführer
Mag. Christoph Gellan, Geschäftsführer

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Donau Versicherung AG, Vienna Insurance Group,
Schottenring 15, 1010 Wien
Weitere Informationen: Generalsekretariat/
Unternehmenskommunikation: Mag. Astrid Gutiérrez Donadío
Telefon +43 (0)50330-72542
Gestaltung: Wolfgang Rosam Change Communications
Fotos: Sepp Gallauer (Vorstand)
SCIENCE PHOTO LIBRARY/picturedesk.com
Produktion: Druckerei Gutenberg

